

SERVICE IM SPORT

Österreichische Bundes-Sportorganisation
Prinz-Eugen-Str. 66
1040 Wien
T: 01 504 44 33-66
F: 01 504 44 33
E: mail@bso.or.at
www.bso.or.at



BEWEGE DEIN LEBEN
KÖRPER UND GEIST

ZUSAMMENFASSUNG



14. Trainerforum

Erziehung durch Sport - der Trainer als Pädagoge



Bundessport- und
Freizeitzentrum Südstadt - BSFZ
Johann Steinböckstraße 5, 2344 Maria Enzersdorf
8. Oktober 2004

Veranstaltet von der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO)
mit Unterstützung des BKA und in Zusammenarbeit mit dem BMBWK.



bm:bwk

Bundeskanzleramt
sport.austria



www.bso.or.at



EINLADUNG

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation (BSO), das Staatssekretariat für Sport im Bundeskanzleramt und das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur laden Sie herzlich zur Teilnahme an einem Trainerforum ein.

THEMA

„Erziehung im Sport – der Trainer als Pädagoge“

ZIELSETZUNG

Erziehung durch Sport – Schlagwort für ein Europäisches Aktionsjahr? Gebot der Stunde? Credo unserer Gesellschaft? In jedem Fall ein hoch aktuelles, hoch brisantes Thema, mit dem sich Experten beim 14. Trainerforum eingehend auseinandersetzen werden.

INHALTE

Die neuesten Erkenntnisse der entwicklungspsychologischen Bedeutung des Sports für Heranwachsende, die Situation des Schulsports in Österreich, interaktive Modelle für eine Kooperation von Schule und Sportverein, pädagogische Verantwortung von Eltern, LehrerInnen und TrainerInnen sowie Schnittstellen und Vereinbarkeiten zwischen Schule und Leistungssport.

TEILNEHMER/INNEN

FunktionärInnen, VerbandstrainerInnen, SportkoordinatorInnen, SportwissenschaftlerInnen, VertreterInnen der Institute für Sportwissenschaften, der Universitätsinstitute, der Bundesanstalten für Leibeserziehung, der verschiedenen Sportgremien, der Wirtschaft und der Medien, PolitikerInnen, LeibeserzieherInnen und SportlehrerInnen.

TERMIN

Freitag, 8. Oktober 2004, 10.00 – 17.00 Uhr

ORT

BSFZ Südstadt, Johann Steinböckstraße 5, 2344 Maria Enzersdorf



Freitag, 8. Oktober 2004

PROGRAMM
 09.00 Uhr Anmeldung im Foyer
 09.30 Uhr Eröffnungscocktail
 10.00 Uhr Eröffnung

10.15 Uhr Einführungsreferat
 Die Bedeutung des Sports für die Persönlichkeitsentwicklung und Integration – Erziehung und Lernerfolg, Beitrag der Eltern, der Schule, des organisierten Sportes und seiner Trainer.
 Heinz Keller, *Swiss Olympic, Magglingen CH*

11.00 Uhr Referat 1
 „Schule und Leistungssport“
 MR Dr. Sepp Redl, *Abteilungsleiter BMBWK*

11.20 Uhr Referat 2
 „Schule und Leistungssport am Beispiel Schul-Sport-Modell Salzburg“
 Mag. Christian Gassner / Dr. Thomas Würz
 Schul-Sport-Modell Salzburg (SSM)
 5400 Hallein-Rif, Hartmannweg 4

11.40 Uhr Referat 3
 „Zusammenarbeit Verein und Schule – ein Beispiel“
 Werner Kuhn, SK Rapid, HR Dir: Mag. Johannes Jelenko
 und Mag. Robert Parma sowie Andi Ivanschitz
 GRG/RG Wien 1160, Maroltingergasse 69-71

12.30 Uhr Diskussion
13.30 Uhr Buffet
Workshops

WS 1 Die pädagogische Kompetenz der Trainer
 Mag. Wolfgang Hartweger, *BAFL Wien*

WS 2 Schule – Leistungssport – Vereinbarkeit
 Ao.Univ. Prof. Dr. Günter Amesberger,
 Mag. Markus Aufdenklamm, *ISW Wien*

WS 3 Entwicklungspsychologische Problemstellung im Kinder- und Jugendsport
 Dr. Walter Minatti

15.00 Uhr Kaffeepause
15.30 Uhr Workshops, zweiter Durchgang.
 Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit an 2 WS teilzunehmen.
17.00 Uhr Ende der Tagung





MELDESCHLUSS

Dienstag, 28. September 2004, BSO

ANMELDEKARTE

bitte bis zum 28. September 2004 an die BSO einsenden,
faxen 01 / 504 44 55-66 oder
unter Angabe aller Anmeldeinformationen an office@bso.or.at mailen.

14. Trainerforum „Erziehung durch Sport – der Trainer als Pädagoge“

Institution / Organisation

Name und Adresse

Workshops WS 1 WS 2 WS 3

(Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, an zwei Workshops teilzunehmen)

Funktion

Telefon / E-Mail

Anmeldebestätigung und Informationen werden 1 Woche vor der Tagung versandt.



Österreichische Bundes-Sportorganisation

Austria – 1040 Wien · Prinz Eugen Straße 12
Tel: 0043(0)1/504 44 55 · Fax: 0043(0)1/504 44 55-66
www.bso.or.at office@bso.or.at

14. Trainerforum
Freitag, 8. Oktober 2004, 10.00 – 17.00 Uhr



**Erziehung durch Sport –
der Trainer als Pädagoge**



Bundessport- und
Freizeitzentrum **Südstadt** · BSFZ
Johann Steinböckstraße 5
2344 Maria Enzersdorf

Veranstaltet von der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO)
mit Unterstützung des BKA und in Zusammenarbeit mit dem BMBWK.

bm:bwk

Bundeskanzleramt
sport@bka.at



INHALT

Inhaltsverzeichnis	I
Vorwort	II
Tagungsprogramm	III
Einführungsreferat Die Bedeutung des Sports für die Persönlichkeitsentwicklung und Integration – Erziehung und Lernerfolg. Beitrag der Eltern, der Schule und des organisierten Sports und seiner Trainer Heinz Keller, Direktor des Bundesamtes für Sport Magglingen, CH	1 - 6
Referat 1 Schule und Leistungssport MR Mag. Dietrich Maschek	7 - 20
Referat 2 Schule und Leistungssport am Beispiel Schul – Sport – Modell Salzburg Mag. Christian Gassner, Schul – Sport - Modell Salzburg	21 - 32
Referat 3 Zusammenarbeit Verein und Schule – ein Beispiel Werner Kuhn sowie Peter Schöttel, SK Rapid, HR Dir. Mag. Johannes Jelenko und Mag. Robert Parma, BRG/ORG Wien 1160, Maroltingergasse	33 - 50
Workshop 1 Die pädagogische Kompetenz der Trainer +Zusammenfassung der Workshopfergebnisse Mag. Wolfgang Hartweger, BAfL Wien	51 - 57 58 - 61
Workshop 2 Schule – Leistungssport - Vereinbarkeit Ao. Univ. Prof. Dr. Günter Amesberger, Mag. Markus Aufderklamm, ISW Wien	63 - 75
Workshop 3 Entwicklungspsychologische Problemstellung im Kinder- und Jugendsport Dr. Walter Minatti	77 - 89
ZUSAMMENFASSUNG Workshopergebnisse und Anregungen Ao. Univ. Prof. Dr. Günter Amesberger und Mag. Markus Aufderklamm, Mag. Wolfgang Hartweger, Dr. Walter Minatti	91 - 100
Teilnehmerliste	101 - 103

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wien, Oktober 2004

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation (BSO) und das Staatssekretariat für Sport im Bundeskanzleramt haben im Jahr der Erziehung durch Sport das

14. Trainerforum

mit dem Schwerpunkt

Erziehung durch Sport – der Trainer als Pädagoge

durchgeführt.

Erziehung durch Sport – Schlagwort für ein Europäisches Aktionsjahr? Gebot der Stunde? Credo unserer Gesellschaft? In jedem Fall ein hoch aktuelles, hoch brisantes Thema, mit dem sich Experten beim 14. Trainerforum eingehend beschäftigt haben.

Die neuesten Erkenntnisse der entwicklungspsychologischen Bedeutung des Sports für Heranwachsende, die Situation des Schulsports in Österreich, Modelle einer Kooperation von Schule und Sportverein, pädagogische Verantwortung von Eltern, LehrerInnen und TrainerInnen sowie Schnittstellen und Vereinbarkeit zwischen Schule und Leistungssport wurden in Referaten beleuchtet und in Workshops diskutiert.

Von besonderem Interesse waren die Überlegungen des Gastreferenten Heinz Keller, Direktor des Bundesamtes für Sport aus der Schweiz, ein Blick über den Zaun. Zwei unterschiedliche Modelle der Zusammenarbeit von Sport und Schule wurden durch das GrgORg Maroltingergasse und das Schul-Sport-Modell Salzburg präsentiert.

In drei Workshops unter der Leitung von Mag. Wolfgang Hartweger, Dr. Günter Amesberger und Dr. Walter Minatti wurde das Thema aus Sicht der pädagogischen Kompetenz, der Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport und der entwicklungspsychologischen Problemstellungen diskutiert und wurden Lösungsansätze formuliert.

Eine Zusammenfassung der Workshops sowie alle Referate finden Sie in dieser Zusammenfassung.

Die BSO dankt dem Staatssekretariat für Sport im Bundeskanzleramt für die Unterstützung des Trainerforums.

Programm

- 9.00 Uhr Anmeldung im Foyer mit WS-Einteilung
Begrüßungskaffee
- 10.00 Uhr **Eröffnung**
- 10.15 Uhr **Einführungsreferat**
„Die Bedeutung des Sports für die Persönlichkeitsentwicklung und Integration – Erziehung und Lernerfolg. Beitrag der Eltern, der Schule, des organisierten Sportes und seiner Trainer“
Heinz Keller, Swiss Olympic, Magglingen CH
- 11.00 Uhr **Referat 1**
„Schule und Leistungssport“
MR Mag. Dieter Maschek, BMBWK
- 11.20 Uhr **Referat 2**
„Schule und Leistungssport am Beispiel Schul -Sport -Modell Salzburg“
Mag. Christian Gassner, Schul-Sport-Modell Salzburg (SSM), Hartmannweg 4, 5400 Hallein-Rif, Salzburg
- 11.40 Uhr **Referat 3**
„Zusammenarbeit Verein und Schule – ein Beispiel“
Werner Kuhn und Peter Schöttl, SK Rapid, HR Dir. Mag. Johannes Jelenko und Mag. Robert Parma, BRG/ORG Wien 1160, Maroltingergasse 69-71
- Diskussion**
- 12.30 Uhr **Buffet im Speisesaal 2**
- 13.30 Uhr **Workshops**
- WS 1** *Die pädagogische Kompetenz der Trainer*
Mag. Wolfgang Hartweger, BAfL Wien
Speisesaal 2
- WS 2** **Schule– Leistungssport– Vereinbarkeit**
Ao.Univ. Prof. Dr. Günter Amesberger, Mag. Markus Aufderklamm, ISW Wien
Vortragssaal
- WS 3** *Entwicklungspsychologische Problemstellung im Kinder - und Jugendsport*
Dr. Walter Minatti
Lehrsaal
- 15.00 Uhr **Kaffeepause im Foyer**
- 15.30 Uhr **Workshops, zweiter Durchgang.**
Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit an 2 WS teilzunehmen.
- 17.00 Uhr **Zusammenfassung der Tagung**
Vortragssaal

Einführungsreferat

***Die Bedeutung des Sports für die
Persönlichkeitsentwicklung und
Integration – Erziehung und Lernerfolg.
Beitrag der Eltern, der Schule und des
organisierten Sports und seiner Trainer***

Heinz Keller, Direktor des Bundesamtes für Sport Magglingen, CH

Erziehung im Sport – der Trainer als Pädagoge

Heinz Keller, Direktor Bundesamt für Sport Magglingen

1. Einleitung

Es gibt eigentlich immer überzeugende Argumente, nach Wien zu kommen. Vielleicht werden sie heute und morgen sportpolitisch etwas akzentuiert. Auf alle Fälle danke ich sehr herzlich für die ehrenvolle Einladung ...

- Gegenwärtig planen wir je freundschaftlich und sehr intensiv auf einen gemeinsamen Sportgrosseanlass hin – die UEFA EURO 2008
- Uns verbindet eine sehr ähnliche Sportkultur, die zu regem Austausch in Lehre und Forschung führt, die aber auch zu jahrzehntelangem Ringen um die Podestplätze in ähnlichen Sportarten führt. Ich denke nicht nur an den Skilauf, den Skisprung, das Eishockey, Tennis oder Fussball ... – Österreich wird immer mehr zum Benchmark des Schweizer Sportes
- Wir verfügen auch über ähnliche Strategien, um zu Olympiasiegen zu kommen: Kate Allen gewinnt als Österreicherin den olympischen Frauentriathlon und löst die Schweizerin Brigitte McMahon ab, die allerdings ursprünglich Huber hiess ...

Gegenwärtig verbindet uns ebenfalls das „Europäische Jahr der Erziehung durch Sport“ – allerdings mit unterschiedlicher politischer Berechtigung oder Verpflichtung. Im Sekundentakt folgt in wenigen Monaten das „Internationale Jahr des Sports und der Sporterziehung“ – auch UNO und UNESCO sorgen sich um die Verkennung der eigentlichen Werte des Sportes. Und damit bin ich beim eigentlichen Thema „Erziehung im Sport – der Trainer als Pädagoge“.

Kaleidoskopartig werden in der Folge fünf unterschiedliche Informationsbruchstücke präsentiert. Gleichsam in einer Schluss-Einstellung werde ich die Zusammenführung versuchen. „Erziehung im Sport“ wird folgendermassen ausgeleuchtet:

1. Der pädagogische Wert des Sportes aus der Sicht einer Schweizer Philosophin
2. Einige (lückenhafte) Aussagen der empirischen Forschung
3. Der mutmassliche Beitrag der Eltern und der Schule
4. Der mutmassliche Beitrag der Trainer
5. Talente – made in Switzerland; eine Vergleichsmöglichkeit

2. Erziehung im Sport - ...

2.1 Der pädagogische Wert des Sportes aus der Sicht einer Schweizer Philosophin

Jeanne Hersch äusserte sich nur selten über Sport; ihr Blick galt vielmehr der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung und der Existenz des Menschen darin. Umsomehr interessiert ihre Aussensicht, die treffend zu unserem Thema passt. Sie basiert auf dem Werk des französischen Poeten Rimband, der den Menschen als „Seele und Körper“ charakterisiert. Sie setzte den Akzent vor allem auf das kleine Wörtchen „und“ – und betont damit die unzertrennliche Verbindung von beidem. Der Körper und das Wesen des Menschen seien zwei Kräfte, die aufeinander einwirken, einander beeinflussen, einander bereichern oder auch verarmen können. Der eigentliche Wert des Sportes liegt im wirklichen Tun, in der Handlung („la valeur du

faire ...“). Bewegung und Sport seien das Gegenteil einer imaginären, einer virtuellen Welt. Ein Training müsse gemacht, ein Marathon erlaufen, ein See durchquert werden.

In der Art der Handlung liege die Art des Siegens, des Verlierens, des Disqualifiziert-werdens ... Der Erziehungsansatz im Sport liege bei der Art und Weise des Tuns ...

2.2 Einige (lückenhafte) Aussagen der empirischen Forschung

Wir wissen heute, dass genügend und intensiv sporttreibende Jugendliche im zweiten Lebensjahrzehnt wirkliche „Lebens-Vorteile“ haben.

Sporttreibende, -trainierende Jugendliche

- entwickeln eine erhöhte Knochendichte
- verfügen über bessere konditionelle Fähigkeiten (Ausdauer, Kraft, ...) und koordinative Fähigkeiten
- weisen sich über bessere schulische/akademische Leistungen aus
- haben bessere psychosoziale Gesundheit
- rauchen weniger

Breitangelegte empirische Studien zur Verbesserung des Sozialverhaltens, der sozialen Integration liegen nicht vor. Das heisst aber gar nicht, dass keine pädagogischen Werte vermittelt werden – vielleicht ist das Gegenteil der Fall, dass sehr viele Werte vermittelt werden, nur kann sie die empirische Forschung noch wenig erfassen.

2.3 Beitrag der Eltern und der Schule

Heute wissen wir, dass für Sport und Bewegung die Mutter und der Vater die „Trainer“ im Leben eines Menschen sind. Sie legen ab Geburt die Grundlagen für die motorische, sportliche und damit physische Gesamtentwicklung. Unsere heutige Lebensart führt allerdings zu Passivität, Konsum, Lethargie, Stumpfheit, Agressivität. Der totale Medienkonsum hat Folgen. Der erste Bewegungs- und Sportplatz muss, muss heute das Kinderzimmer sein. Rollen, Kriechen, Balancieren, Hangen, Drehen ... das sind die Verben im Kinderzimmer ... nicht sitzen, zappen, switchen, Essen ...

Wir wissen heute, warum Kinder mit Sport aufhören. Weil sie ...

- nicht so leistungsfähig waren, wie „man“ es erhoffte
- effektiv keine Fortschritte machten
- zu wenig zum Üben und zum Spielen kamen
- sich langweilten
- dem Leistungsdruck (Freunde, Lehrer, Eltern, Trainer) nicht gewachsen waren
- die Leiterin, den Leiter nicht mochten
- spüren, dass sich die Eltern nicht dafür interessieren

Wir wissen aber auch von den Kindern, warum sie gerne zum Sport gehen ! Weil sie ...

- mit andern zusammen sein können
- es spannend finden
- etwas lernen und verbessern können
- „schöne-elegante“ oder „coole“ Bewegungen lernen
- die Leiterin, den Leiter bewundern
- spüren, dass sich die Eltern dafür interessieren

Elternhaus oder Schule, welche dem Kind den Zugang zu genügend Bewegung und Sport verwehren, verschliessen für immer gewisse Entwicklungsmöglichkeiten – physische, psychische und mentale – und leisten einem kranken, passiven und behinderten Leben Vorschub...

Eigentlich hat die pädagogische Institution Schule folgenden Grundauftrag (nach Pühse, 2002), auf dem der Verein dann aufbauen kann

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| - Gesundheit (Fitness / Wohlbefinden) | Gesundheitserziehung |
| - Miteinander (Gemeinschaft) | Sozialerziehung |
| - Leistung (Wettkampf) | Individualerziehung |
| - Ausdruck (Darstellung / Gestaltung) | Ästhetische Erziehung |
| - Eindruck (körperliche Erfahrung) | Erziehung zur Wahrnehmungsfähigkeit |
| - Spannung (Abenteuer / Risiko) | Erlebnispädagogik |

2.4 Beitrag der Trainer im Nachwuchs- und Hochleistungssport

Hochleistungssport ist eine besondere Form menschlicher Exzellenz. Der Hochleistungssport ist immer eine individuelle oder kollektive Grenzerfahrung. Die menschliche Existenz wird in den Bereichen Wille, Fleiss, Emotionen, Geduld, Konzentration, Durchhaltevermögen, Zielorientierung, usw. ganz besonders bereichert. Hochleistungssport kann intensivste Beiträge zur Persönlichkeitsentwicklung leisten.

Der systemimmanente, unsichere Wechsel zwischen Fortschritt und Rückschritt, zwischen Energie und Erschöpfung, zwischen Sieg und Niederlage, zwischen Achtung und Verachtung kann als Entwicklungschance, aber auch als Erosionsgefahr betrachtet werden. Der positive Unterschied wird durch das Umfeld, u.a. ganz speziell durch die Trainerin, den Trainer geschaffen. Sie sind es, die aus Frustration Wachstum, aus Zweifel Entschlossenheit, aus der Niederlage Entwicklung und aus dem Sieg Besonnenheit entstehen lassen. Das Unglaubliche liegt darin, dass ihre Primäraufgabe die Leistung ist, dass diese Leistung wohl über Technik, Taktik, Kondition entstehen kann, aber schliesslich nur über die Persönlichkeit der Athletin, des Athleten erreicht wird. Im Zentrum jedes Trainingsprozesses ist also die pädagogische Fähigkeit des Trainers, der Trainerin, die Persönlichkeit der Athletin, des Athleten zu fördern.

Schematisch kann der Unterschied zwischen Nachwuchstrainer und Eliteathlet folgendermassen charakterisiert werden (nach Meyer, 1999)

Nachwuchstrainer	Eliteathlet
- motiviert den Nachwuchs	- motiviert sich selbst
- lehrt, Emotionen zu kontrollieren	- kontrolliert seine Emotionen
- lehrt, durchzuhalten im entscheidenden Moment	- weiss, wann und wie durchhalten im entscheidenden Moment
- lehrt, Fehlschläge zu verkraften	- fürchtet sich nicht vor Fehlschlägen
- lehrt, Kritik zu akzeptieren	- akzeptiert berechnete Kritik
- lehrt Selbstinitiative	- besitzt Selbstinitiative
- lehrt zu Handeln	- handelt (schiebt nichts auf lange Bank)

Sportliches Handeln – insbesondere im Bereich des Leistungssportes – macht den Kern des Menschseins sichtbar. Die Trainerin, der Trainer wird mit diesem Kern, der Eigenart des Athleten, der Athletin, immer und ständig konfrontiert. Auf der permanenten Gratwanderung des guten oder weniger guten Menschseins spielt der Trainer eine zentrale Rolle. Menschliches Wachstum wird durch sie – meine Damen und Herren – möglich oder unmöglich.

2.5 Talente – made in Switzerland

Mit neun staatlich geförderten Projekten versuchen wir, dem Nachwuchs in der Schweiz zu helfen, gleichsam als Starthilfe für eine „Erziehung im Sport“ bei der leistungsorientierten Jugend:

- Jugend+Sport-Nachwuchsförderung: Mehr Professionalität an der Basis !
- Leistungssport und Schule: Qualitätslabels für Swiss Olympic Partner-Schools und Swiss Olympic Sport-Schools ...
- Swiss Olympic Talent-Card: Besonderer Zugang ...
- Karrierenplanung: Beratung national und kantonal ...
- Talent Eye: Talente suchen und entwickeln ...
- Spitzensportförderung in der Armee XXI: Rekrutenschule etc. ...
- Talent Treff Tenero: Alle Talente jährlich in ein gemeinsames Lager ...
- Sport Scholarships: Finanzielle Unterstützung ...
- Cool and clean: Unsere Visionen sind sauber ...

Die Schweiz setzt in der Sportpolitik im Leistungssport vorerst auf den Nachwuchs. Die Akzente liegen bei der institutionellen, qualitativen, sozialen, finanziellen und ethischen Verbesserung.

3. Schluss

Auf dem Weg zur menschlichen Exzellenz „Hochleistungssport“ besteht in der Schweiz eine Ideenskizze des Trainerhandelns – neben all den trainingswissenschaftlichen, technischen, taktischen, konditionellen, Führungs- und Coaching kompetenzen ...

Im Zentrum steht der Athlet, die Mannschaft mit ihrer Leistung. In einem Kodex wird sich der Trainer, die Trainerin aber folgendermassen verpflichten (Entwurf):

... ich engagiere mich für eine gleichwertige, faire Behandlung aller Athletinnen / Athleten

... ich bringe die Anforderungen des Trainings und Wettkampfs mit dem sozialen Umfeld in Einklang

... ich integriere die AthletInnen in die Entscheidungsprozesse

... ich erziehe zu sozialem und fairem Verhalten

... ich greife gegen Gewalt und sexuelle Ausbeutung ein

... ich kläre meine AthletInnen über Gefahren des Konsums von Doping und Suchtmitteln auf und greife ein

... ich bleibe cool, und bleibe clean !

Referat 1

Schule und Leistungssport

MR Mag. Dietrich Maschek, BMBWK

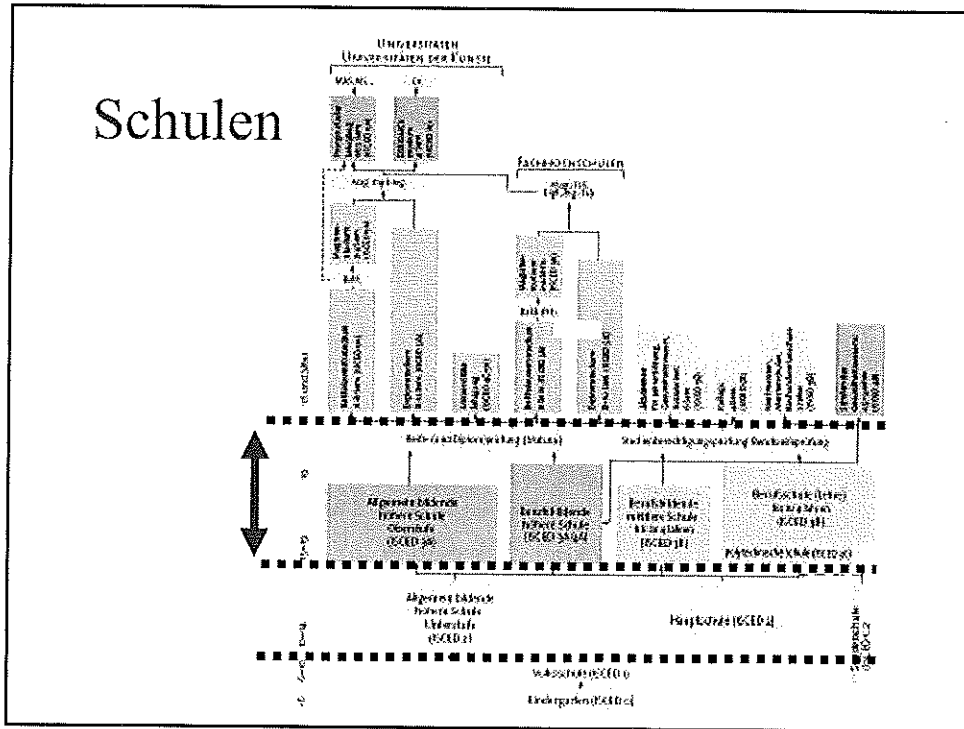
Sepp Redl/Dietrich Maschek  bm:bwk

Schulen für Leistungssportler/innen in Österreich Stand 2004

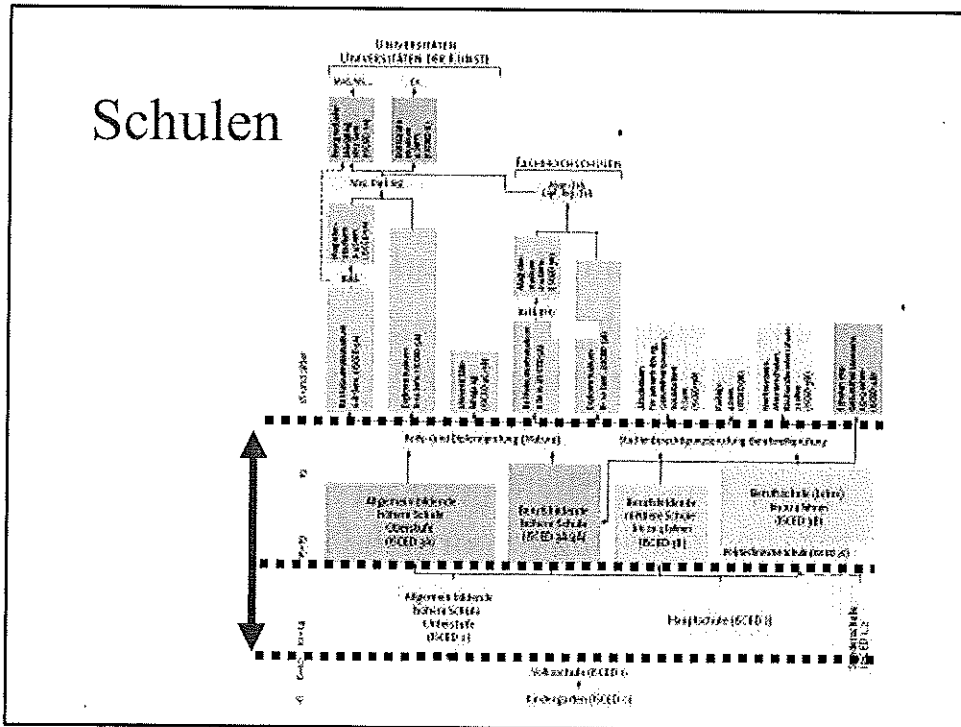
Einblick  bm:bwk

- Über mehr als 15 Jahre **Bewährung, Erfahrung und Modifikation**
- Weitgehend abgeschlossene **Qualitätssicherung** im Bereich der schulischen und sportlichen Betreuung
- Hoher **Bekanntheitsgrad** im Sport als Garant für (hoch-)leistungssportliche und schulische Ausbildung (Hochschulberechtigung)

Schulen



Schulen



„Sport“-Schulen bm:bwk

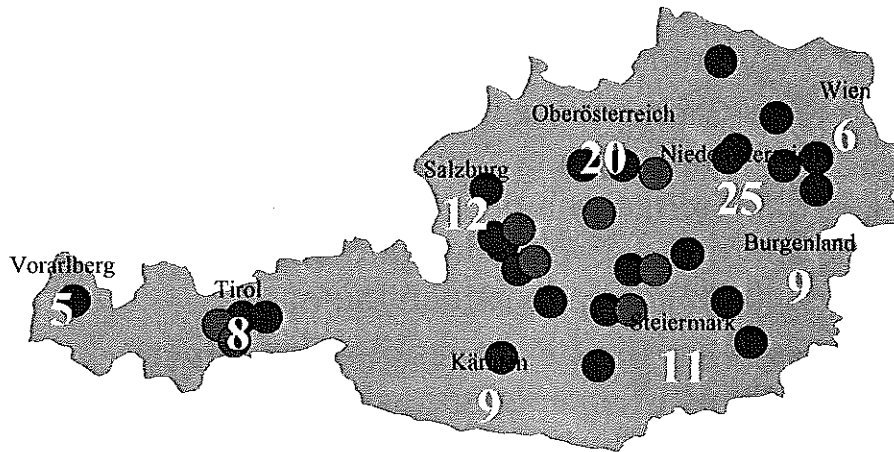
- Autonome Schulmodelle (Profilbildung).
- Sporthauptschulen, Sportgymnasien, Skihauptschulen, Skihandelsschulen, Skihotelfachschulen, Skigymnasien, Sporthandelsschulen (autonom), Sporthandelsakademien (autonom).
- **Schulen für Leistungssportler/innen (Oberstufenrealgymnasien, Handelsschulen).**
- Die Sportakademien des Bundes.

Sportschulen - Anforderungen bm:bwk



Standorte

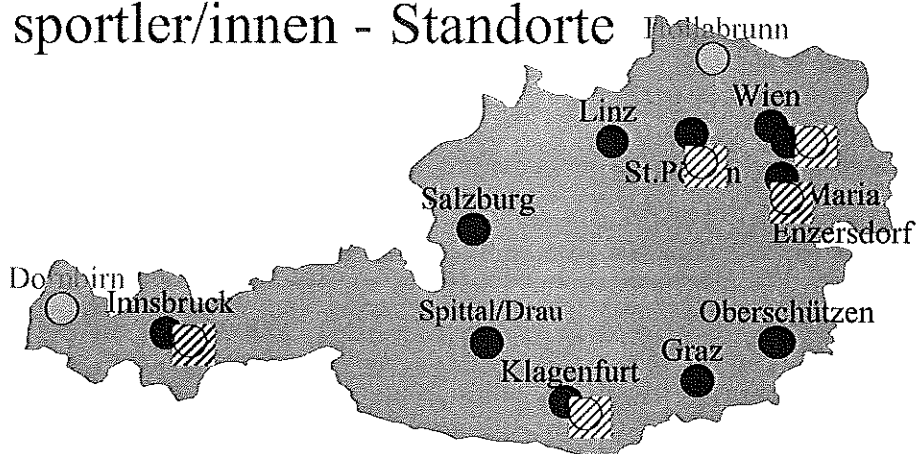
bm:bwk



109 Sporthauptschulen 3 Skihandelsschulen 2 Skigymnasien
 10 Skihauptschulen 2 Skihotelfachschulen 16 Sportgymnasien

Schulen für Leistungs- sportler/innen - Standorte

bm:bwk



● Oberstufenrealgymnasien

▨ Handelsschulen

Schulen für bm:bwk Leistungssportler/innen

- Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Oberschützen
- Bundes-Oberstufenrealgymnasium Klagenfurt, Hubertusstraße
- Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule I Klagenfurt
- Bundes-Oberstufenrealgymnasium 9800 Spittal an der Drau
- Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule 3100 Sankt Pölten
- Bundes-Oberstufenrealgymnasium 3100 St. Pölten
- Fachschule für Computer- und Kommunikationstechnik Fußball 2020 Hollabrunn
- Bundesoberstufenrealgymnasium für Leistungssportler 2344 Maria Enzersdorf
- Handelsakademie und Handelsschule der Kaufmannschaft 2340 Mödling
- Bundes-Oberstufenrealgymnasium 4020 Linz
- Bundesrealgymnasium und Bundes-Oberstufenrealgymnasium 5020 Salzburg
- Bundes-Oberstufenrealgymnasium Monsbergergasse, 8010 Graz
- Bundes-Oberstufenrealgymnasium 6020 Innsbruck
- Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule 6020 Innsbruck
- Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule 1100Wien
- Bundesgymnasium Maroltingergasse 1160 Wien
- Bundesgymnasium Karajangasse 1200Wien

Prinzipien für ORG-L/HS-L bm:bwk

- **„Kostentrennung“** bei der **Ausbildung** in Schule und Sport (unterschiedliche Kostenträger)
- **Ausbildungskoordination** durch remunerierte Funktionsträger an der Schule
- Hohe **Flexibilität** durch Schulversuchs-Status (Studentafel, Prüfungsgebiete, Gegenstände, etc.: durch autonome Möglichkeiten abzulösen)

Schulmerkmale ORG-L bm:bwk

- 5 Jahre: **Schulzeit erstreckt** (Schulversuchsbeschreibung, Maturabestimmungen)
- Gegenstände: + **Sportkunde**
- Wochenstundenplan: **Training & Schule**
- **Aufnahme** (Auswahl durch Sport oder Einzelbewerbung: Aufnahmekommission)
- **Abweisung** (Prüfung der Gründe, Kommission bzw. Oberkommission)

Sportmerkmale bm:bwk

- (Hoch-)Qualifizierte **SchülerInnen**
- (Hoch-)Qualifizierte **TrainerInnen**
- Geeignete **Trainingsstätten** (zumutbare Entfernung, ausreichende Infrastruktur)
- **Ausbildungsgeeignete Trainingszeiten** (Stundenplan, Wochenrhythmus)
- **Qualifizierte Betreuungsmodelle** (Bund, Land, Private)

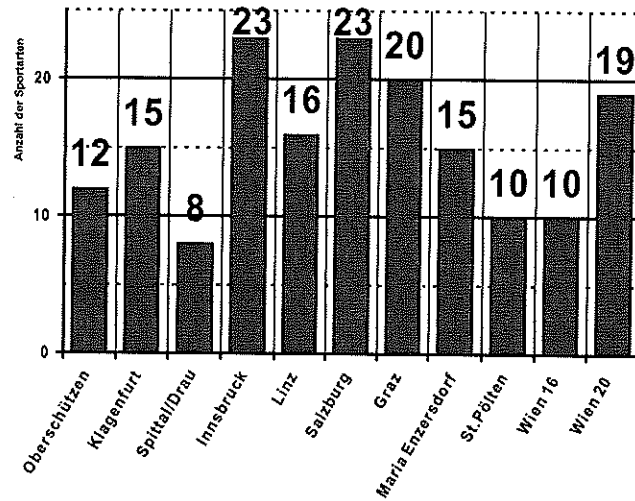
ORG-L: Eckdaten 04/05 bm:bwk

- **11** Schulstandorte in 8 Bundesländern
- **1.088** Schülerinnen und Schüler
- **54** Klassen
- **46** Sportarten (**max:** 356 SchülerInnen im Fußball; **min:** je 1 SchülerIn zB im Surfen, Motocross, Wasserski); **kein/e SchülerIn:** zB im Bogenschießen, Rodeln (Naturbahn), Schiessen, Landhockey).

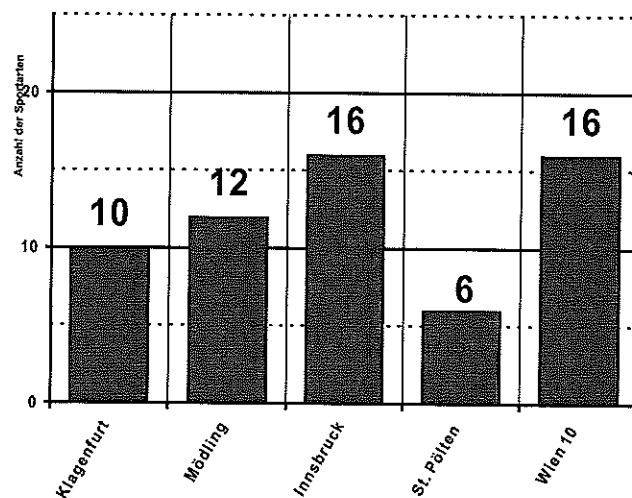
HAS-L: Eckdaten 04/05 bm:bwk

- **5** Schulstandorte in 4 Bundesländern
- **379** Schülerinnen und Schüler
- **15** Klassen
- **31** Sportarten (**max:** 212 (!) SchülerInnen im Fußball; **min:** je 1 SchülerIn zB im Eiskunstlauf, Turnen, Karate); **kein/e Schüler/in:** zB im Fechten, Bogenschießen, Kanu, Orientierungslauf).

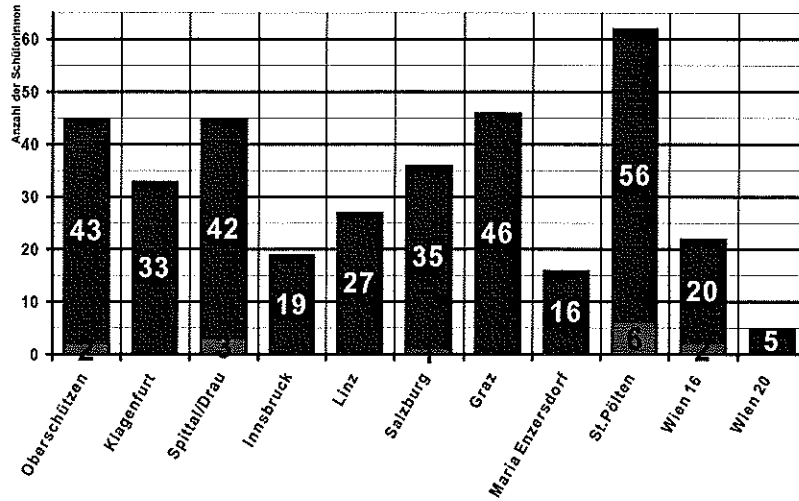
ORG-L: Sportsparten 04/05 bm:bwk



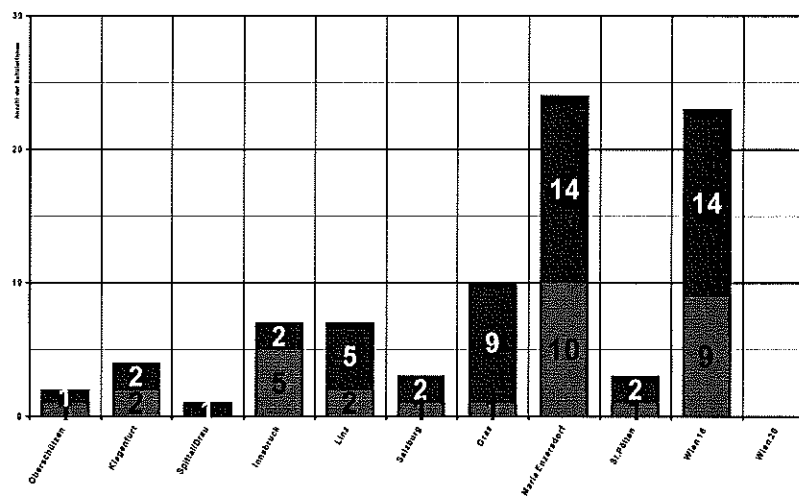
HAS-L: Sportsparten 04/05 bm:bwk



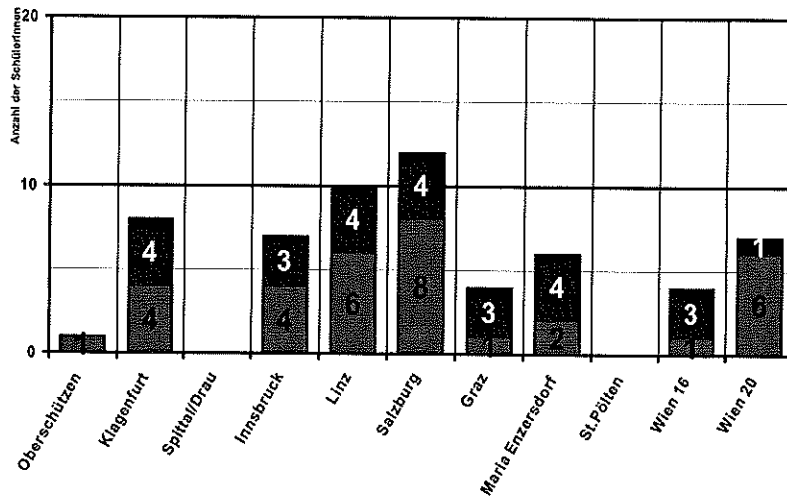
ORG-L: Fußball 04/05 > 356 bm:bwk



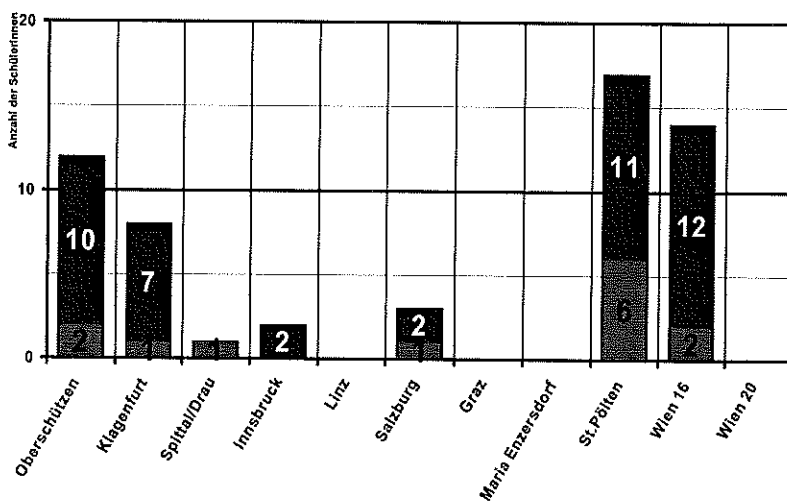
ORG-L: Tennis 04/05 > 84 bm:bwk



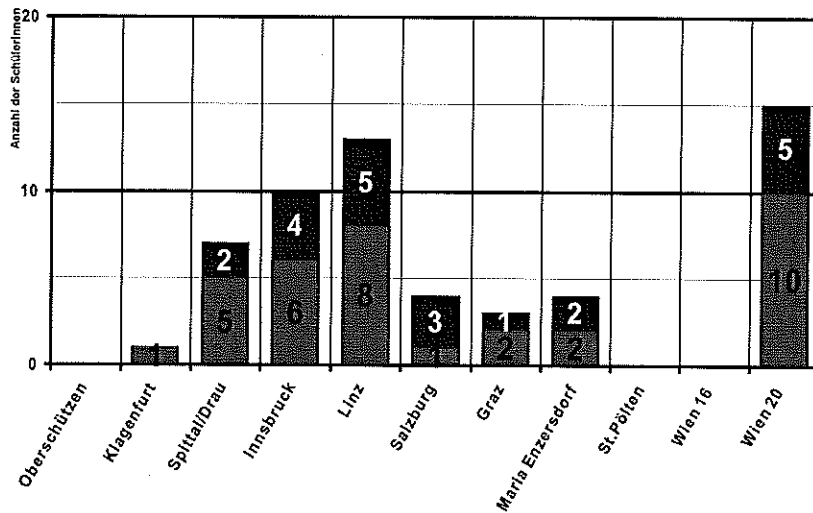
ORG-L: LA 04/05 > 59 bm:bwk



ORG-L: Basketball 04/05 > 57 bm:bwk

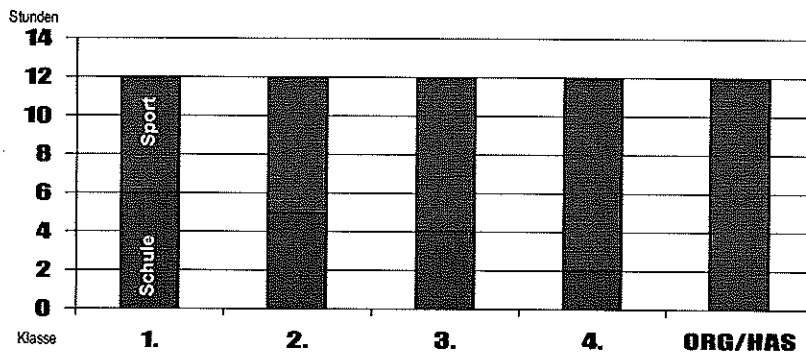


ORG-L: Schwimmen 04/05 > 57 bm:bwk



ORG-L: Ausblick bm:bwk

Modell einer leistungssportorientierten Sekundarstufe I an einem Gymnasium oder an einer (Sport)Hauptschule. Zum Unterschied zu den ORG: Sportausbildung (abnehmend in der Stundenzahl) durch befähigte Bewegungserzieher der Schule.



ORG-L: Ausblick bm:bwk

- „**Schulrechtliche**“ Verankerung (als Regelform mit standort-flexibler Gestaltung, auch ab der 5. Schulstufe)
- „**Sportrechtliche**“ Verankerung (zB als eine gesicherte Kooperationsform zur BSO und/oder LSO und/oder ÖOC)
- Verankerung im „**Sportbewusstsein**“ der Bundes-, bzw. Landes-Verbände (langfristige Kadererstellung bzw. Mannschaftsbildung)

Dietrich.Maschek/Sepp.Redl@bmbwk.gv.at bm:bwk



Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit

Referat 2

Schule und Leistungssport am Beispiel Schul – Sport – Modell Salzburg

Mag. Christian Gassner, Schul – Sport - Modell Salzburg

INTERSPORT
 evol
 HYPO
 SALZBURG
 KETTLER
 FILA
 UNIQA
 Bundesministerium
 Sport
 Land Salzburg

SSM's
 The Hope of Sports

**Ein Schulbeispiel
 gezielter
 Sportförderung**

SSM's
 The Hope of Sports

Wir sind

... die optimale Verbindung
 von Schule & Sport

LEITBILD

**LEISTUNGS-
 ZENTRUM**
 Sport Eybl-SSM

SCHULE
 Sport-RG/BORG
 Salzburg

SPORT
 Dachverbände
 Vereine
 Fachverbände

... Maturabschluss

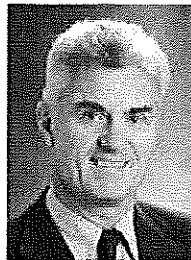
... zumindest das Erreichen der nationalen Spitze

... einen mündigen Sportler, der auch über den Sport hinaus erfolgreich ist

... die volle Leistungsbereitschaft und langfristige Konsequenz auf höchstem Anspruchsniveau

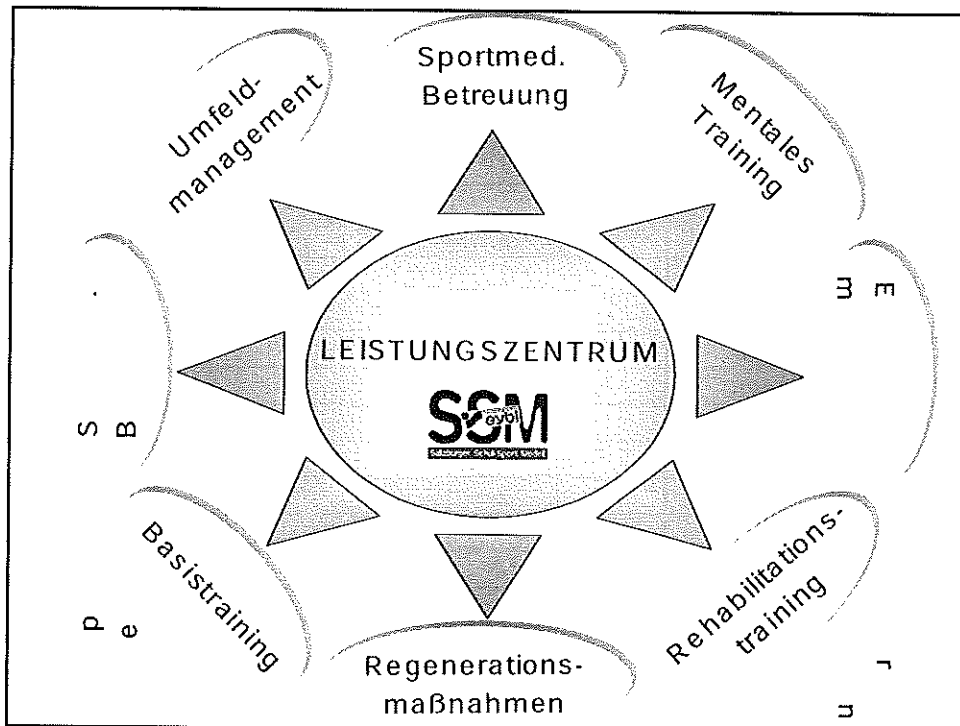
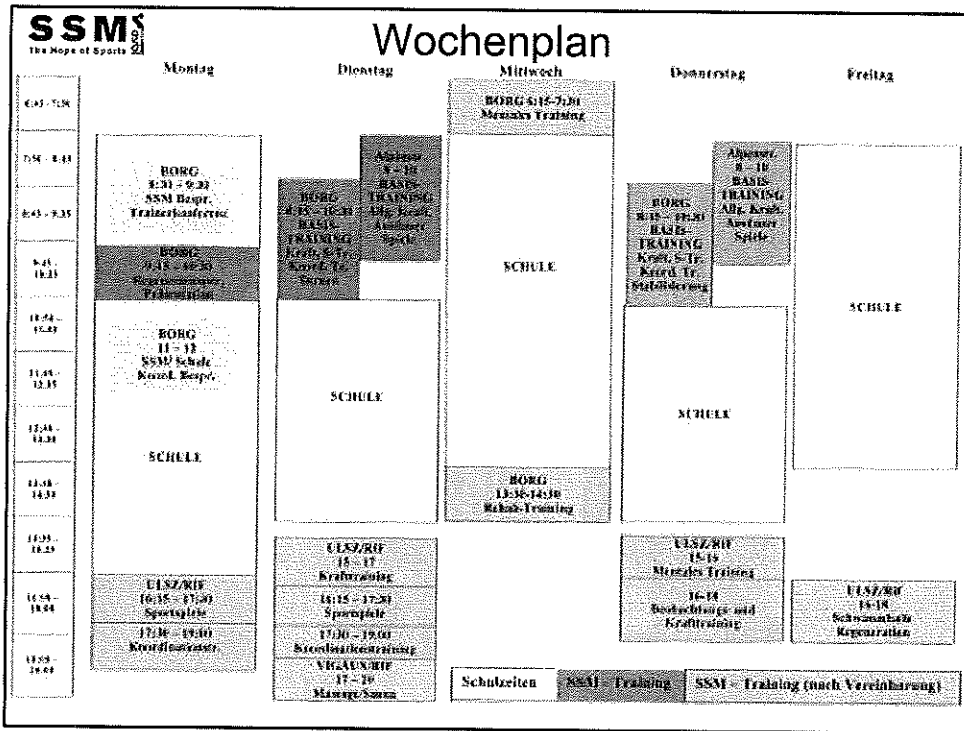
Die „7“

D
A
S
T
E
A
M



S
T
U
D
I
E
N
T
A
F
E
L

Klasse	5.	6.	7.	8.	9.	Summe
Religion	2	2	2	2	2	10
Deutsch	3	3	3	3	3	15
Englisch	3	3	3	3	3	15
Französisch	3	3	3	3	3	15
Geschichte	2	2	2	1		7
Geographie	2	2	2	1		7
Mathematik	3	3	3	3	3	15
Biologie	2	2	2	1		7
Chemie				2	2	4
Physik			3	2	2	7
Philosophie				2	2	4
Musik	1	2	2	1		6
BE	1					1
Sportkunde	2	2	1	2	2	9
Informatik	2					2
Kommunikation				1	1	2
Gesamt	26	24	26	27	23	126



Grundlage unseres Erfolges

BASISTRAINING

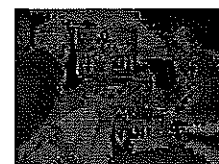
- Sportartenübergreifendes & sportartspezifisches Koordinations- & Konditionstraining
- Vielfältiges Angebot alternativer Sportarten
- Individuelle Defizitbehebung
- Psychische Regeneration



Garant für Leistungsbereitschaft und Gesundheit

INTEGREATIONEN

- Regelmäßige sportwissenschaftliche und medizinische Untersuchungen
- Prävention und Rehabilitation (Ernährung, Massage, Therme, Entspannung,...)
- Individuelle Wettkampfvorbereitung (z.B. mentale Trainingsformen)



Erleben und Entwickeln sozialer Kompetenz

GEMEINSCHAFT

→ Einführungstage



→ Klassen- und sportartenübergreifende Trainingslager



→ Sportliche und kulturelle Veranstaltungen mit LehrerInnen, TrainerInnen, Eltern

→ Galaveranstaltungen



Mit Partnern verbunden

KOOPERATION

→ Vereine und Verbände

→ Universität Salzburg

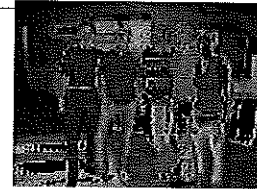
→ Institut für Sport- u. physik. Medizin

→ ULSZ Rif / HSZ

→ Medien

→ Sponsoren

→ Partnerschulen (Symposien)



Symposium

Thomas Wörz, Hans-Wolf v. Schlemitz (Hrsg.)

**Nachwuchssportler
Spannungsfeld**

SCHULEN FÜR LEISTUNGSSPORTLER IN VERBUNDENEN VERBÄNDEN



SSM Salzburg in Zusammenarbeit mit C&D Berchtesgaden

PAKET

THOMAS WÖRZ, HANS-WOLF V. SCHLEMITZ (Hrsg.)

**NEUE TENDENZEN ZUR
LEISTUNGSOPTIMIERUNG**

SCHULEN FÜR LEISTUNGSSPORTLER IN VERBUNDENEN VERBÄNDEN



SSM Salzburg in Zusammenarbeit mit C&D Berchtesgaden

PAKET

Thomas Wörz, Hans-Wolf v. Schlemitz (Hrsg.)

**Doping
Gefahren, Verantwortung -
Alternativen**

SCHULEN FÜR LEISTUNGSSPORTLER IN VERBUNDENEN VERBÄNDEN

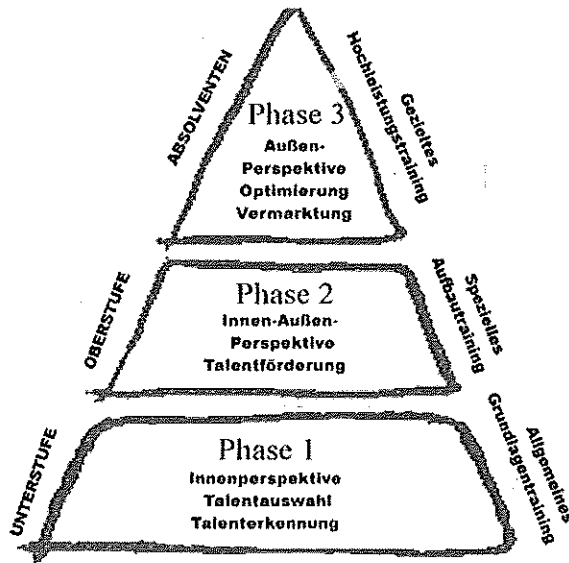


SSM Salzburg in Zusammenarbeit mit C&D Berchtesgaden

PAKET

Die dynamische Weiterentwicklung

PERFORMENZ
ENTWICKLUNG



Die dynamische Weiterentwicklung

PLATTFORMEN

- Schülerbeirat
- Elternbeirat
- Trainerrat
- Generalversammlung
- Vorstand

Eine Leistungsbilanz

UNSERE ERFOLGE

→ 1 Olympiasieger



→ 9 Olympiateilnahmen



→ 64 Medaillen bei WM, EM,
Junioren/Jugend-WM
Jugend/Junioren-EM



→ 445 Staatsmeistertitel

→ Über 500 Österreichische
Nachwuchstitel



Der Weg ins Leistungszentrum

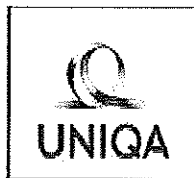
AUFNAHME

- Schulische Aufnahmekriterien für ein Oberstufengymnasium
- 3-monatiger Beobachtungszeitraum
- 2-tägiger sportmotorischer und kognitiver Eignungstest
- Positives sportmedizinisches Gutachten
- Beurteilung durch Verein/Verband
- Beitritt zum Verein „SSM“
- Akzeptanz der Grundsätze & Richtlinien



Ein wesentlicher Pfeiler unserer Arbeit

UNSERE PARTNER



Referat 3

Zusammenarbeit Verein und Schule – ein Beispiel

**Werner Kuhn sowie Peter Schöttel, SK Rapid,
HR Dir. Mag. Johannes Jelenko und Mag. Robert Parma,
BRG/ORG Wien 1160, Maroltingergasse**



Ist – Zustand Sport



- **Zusammenarbeit SK RAPID – ORGIURG MAROLTINGERGASSE**
- **Kuhn - Schöttel - Jelenko - Parma**

SK RAPID Wirtschaftsbetriebe Ges.m.b.H.
Keldiergasse 6, A-1140 Wien



**Werner Kuhn, Manager des
SK Rapid Wien**



SK RAPID Wirtschaftsbetriebe Ges.m.b.H.
Keldiergasse 6, A-1140 Wien

Ausgangssituation



- Der Anfang „nichts ist unmöglich“
- SK RAPID - 1995

SK RAPID Wirtschaftskolleg Gusswerk
Kollerschussgasse 6/8 1140 Wien

Grundstein Basis



- Das Maß aller Dinge ?
- Ajax – das Modell

SK RAPID Wirtschaftskolleg Gusswerk
Kollerschussgasse 6/8 1140 Wien




**Hofrat Johannes Jelenko,
Direktor des ORG/URG 16,
Maroltingergasse**

SK RAPID Wirtschaftsbetriebe Ges.m.b.H.
Keldnergasse 6, A-1140 Wien




Aufbau des ORG für LeistungssportlerInnen

- **Gründung des Schulversuchs im Jahre 1993/94**
- **Gründungssportpartner**
 - RSG, Judo, Tennis, Turnen
 - *Jetzige Partner: BB, HB, FB (SK Rapid), VB, Tennis, Turnen, RSG, Judo, LA, Fechten, Eiskunstlauf*
- **Einstieg SK Rapid 1995/96 mit drei Spielern: Ümit Erbay, Manuel Kessler und Phillip Frenzl**
- **Seit 2003/04 Beginn des Modells „Unterstufenrealgymnasium für LeistungssportlerInnen“**
- **Im Moment sind 10 junge Rapidspieler im URG integriert**

SK RAPID Wirtschaftsbetriebe Ges.m.b.H.
Keldnergasse 6, A-1140 Wien

Beteiligte Institutionen - Zusammenarbeit



- Gemeinde Wien
- Bund
- Stadtschulrat
- Fachverbände
- Vereine
- Schule

SK RAPID Wirtschaftsbetriebe Ges.m.b.H.
Rothnergasse 8, 1140 Wien

Entwicklung der Fußballer



- Roman Wallner, erster ORG-Schüler in der Kampfmannschaft des SK Rapid
- Ümit Erbay, U21-Nationalteam, Kampfmannschaft, derzeit 1. Türkische Liga
- Viele Schüler in der Amateurm Mannschaft des SK Rapid
- Viele Nominierungen von Schülern in österreichischen Nachwuchsnationalteams

SK RAPID Wirtschaftsbetriebe Ges.m.b.H.
Rothnergasse 8, 1140 Wien

Erfolge der AbsolventInnen und SchülerInnen des ORG



- Alex Peya (Mj. 99) und Conny Gruber (Mj.99), Daviscup-Team
- Steffi Ofenböck (Mj.2000), Kathi Reingruber (80-Klasse und Ivana Spasojevic (Mj.2004), Österreichisches HB-Nationalteam
- MGA-Maroltinger Gymnasium Alt Erlaa – Handballstaatliga A, jüngste Mannschaft ohne Legionärinnen
- Martin Abadir (Mj.2000) und Dario Haspel (Mj.2001), Österreichisches HB-Nationalteam
- Birgit Schielin und Nina Taborsky, RSG-Olympiateilnahme


SH RAPID Wirtschaftsbetriebe GmbH
Reifergasse 8, A 1140 Wien

Erfolge der AbsolventInnen und SchülerInnen des ORG




- Ursi Zigler, Tina Hruza und Julia Edelhauser, RSG-WM-Teilnahme
- Lukas Schützenhofer (80) im Kader der AON Hotvolleys
- David Geissler (Mj 2000) jüngster Österreichischer BB-Nationalteamspieler
- Zahlreiche Spieler von BK Klosterneuburg, Clubs of Vienna und Timberwolfes, sind auch Mitglieder von BB-Nachwuchsnationalmannschaften
- Stefan Kimeswenger (Mj 1998) wird Judo-Staatsmeister, hervorragende Erfolge im Nachwuchs

SH RAPID Wirtschaftsbetriebe GmbH
Reifergasse 8, A 1140 Wien



**Mag. Robert Parma,
Ausbildungskoordinator**



SK RAPID Wirtschaftsbetriebe Ges.m.b.H.
Kellereingasse 6, A-1140 Wien

Andreas Ivanschitz, 21, Teamkapitän



SK RAPID Wirtschaftsbetriebe Ges.m.b.H.
Kellereingasse 6, A-1140 Wien

Fragestellungen



- **Wie entwickelt sich ein jugendlicher Leistungssportler zu einer Persönlichkeit in Sport und Gesellschaft?**
 - *Familie*
 - *Sportliches Umfeld*
 - *Schulisches Umfeld*
- **Wie können wir diese Entwicklung unterstützen?**

SK RAPID Wirtschaftssportliche Bereiche
Kellnergasse 8, A 1140 Wien



- **„Leistungssport ist ein Herausforderung für junge Menschen, mit allen Chancen und Risiken. Die Risiken müssen aber kalkulierbar sein.“ (H. Suter)**
- **„Weltmeister werden und die Schule schaffen“ (A. Richartz, W. Brettschneider)**

SK RAPID Wirtschaftssportliche Bereiche
Kellnergasse 8, A 1140 Wien

Unsere Ansätze



- Risiko entsteht durch ausschließliche Konzentration auf den Sport. Daher ist Ausbildung/Schule besonders wichtig!
- Chance durch Sport und Ausbildung
- Ausbildung/Schule als „sinnvolle Freizeitgestaltung“
- Beschäftigung mit Themen und Inhalten neben dem Sport
- Koedukation in der Gleichaltrigengruppe wichtig, verschiedene Sportarten

SK RAPID Wirtschaftssportliche Ges.m.b.H.
Kollnergasse 2, A-1140 Wien

Schulische Ausbildung - Oberstufenmodell



- 5 Jahre Oberstufe
- Zweimaliges Training pro Tag durch Schulorganisation möglich
- Freistellungen aus sportlichen Gründen
- Förderstunden, um Stoff nachzuholen
- Ausgewähltes Pädagoginnenteam

SK RAPID Wirtschaftssportliche Ges.m.b.H.
Kollnergasse 2, A-1140 Wien

Schulische Ausbildung - Unterstufenmodell



- Ausgewähltes PädagogInnen-Team
- Abstimmung Schule – Training
- Polysportive Ausbildung in der Schule auf höchstem Niveau – Auswahl der SchülerInnen, Kleingruppen, qualifizierte TurnlehrerInnen
- Maßnahmen zur Unterstützung der schulischen Entwicklung (Lernstunden über Nachmittagsbetreuung)
- Sportmedizinische und sportwissenschaftliche Betreuung durch IMSB

SM RAPID Wirtschaftsschule für Mädchen
Kollberggasse 8, A 1140 Wien

Ausgewähltes Pädagogen team- Anforderungsprofil



- Verständnis für Sportler
- Individuelle Betreuung
- Flexibilität
- Alternative Methoden der Lehrstofferarbeitung

SM RAPID Wirtschaftsschule für Mädchen
Kollberggasse 8, A 1140 Wien

Schulische Ausbildung - Unterstufenmodell



- Ausgewähltes PädagogInnen-Team
- Abstimmung Schule – Training
- Polysportive Ausbildung in der Schule auf höchstem Niveau – Auswahl der SchülerInnen, Kleingruppen, qualifizierte TurnlehrerInnen
- Maßnahmen zur Unterstützung der schulischen Entwicklung (Lernstunden über Nachmittagsbetreuung)
- Sportmedizinische und sportwissenschaftliche Betreuung durch IMSB

SM RAPID Wirtschaftsbetriebe GmbH
Neuberggasse 8, A 1140 Wien

Ausgewähltes Pädagogen- Anforderungsprofil



- Verständnis für Sportler
- Individuelle Betreuung
- Flexibilität
- Alternative Methoden der Lehrstofferarbeitung

SM RAPID Wirtschaftsbetriebe GmbH
Neuberggasse 8, A 1140 Wien

Tagesablauf eines Schülers



- Vormittagstraining
- Sportadäquates Mittagessen
- 11.55 Beginn der Schule
- Unterricht bis 15.30
- Nachmittags/Abendtraining
- Lernzeiten!

SK RAPID Wirtschaftsbetriebe Ges.m.b.H.
Kellbergasse 8, A-1140 WIEN

Optimierungsperspektiven



- Aufbau des Unterstufenmodells
- Fußballakademie SK Rapid in Schulnähe
- Errichtung eines Trainingszentrums in Schulnähe
- Medizinische Betreuung in Schulnähe
- Sportwissenschaftliche Betreuung in Schulnähe

SK RAPID Wirtschaftsbetriebe Ges.m.b.H.
Kellbergasse 8, A-1140 WIEN



**Peter Schöttel,
Sportdirektor SK Rapid**



SK RAPID Wirtschaftsbetriebe Ges.m.b.H.
Reihnergasse 6, A-1140 Wien

Aushängeschilder / Vorbilder



- **Andreas Ivanschitz, 21, Teamkapitän**
- **György Garics, 20, U21-Teamkapitän**
- **Stefan Kulovits, 21, U21-Teamspieler**





SK RAPID Wirtschaftsbetriebe Ges.m.b.H.
Reihnergasse 6, A-1140 Wien

Sportliche Ausbildung



- Im Jugendbereich (ab Einstieg in das ORG) sind 7 bis 8 Trainingseinheiten pro Woche vorgesehen, abgestimmt auf Wettspiele und Trainingsperioden sowie individuelle Bedürfnisse des Sportlers
- Bei Aufnahme eines Spielers in den Profikader ist eine Teilnahme am Kampfmannschaftstraining möglich

SK RAPID Wirtschaftssportklub Gemeinn.
Koflergasse 8, A-1140 Wien

Betreuerteam Sport



- In den Jugendmannschaften stehen zwei Trainer pro Mannschaft zur Verfügung
- Zwei „Vormittagstrainer“ für die Mitglieder der Schul und- Ausbildungskooperationen
- Medizinische Betreuung durch das Ärzteteam des SK Rapid (Leitung: Dr. Lugscheider)
- Masseurteam

SK RAPID Wirtschaftssportklub Gemeinn.
Koflergasse 8, A-1140 Wien

Statistik-Absolventen



- seit 1995 Partnerschaft des SK RAPID-Maroltlingergasse
- von 11 Absolventen
 - 1 Nationalteamspieler-Teamkapitän
 - 4 U21-Nationalteamspieler
 - derzeit sind 3 Spieler im Profikader des SK RAPID

SK RAPID Wirtschaftsschule GesmbH
Kettlergasse 8, A 1140 Wien

Statistik-Schüler



- Derzeit 21 Schüler in 5 Klassen
 - 1 Spieler im Profikader SK RAPID
 - 4 Spieler SK Rapid-Amateure
 - 16 Spieler in den Nachwuchsmannschaften
 - 6 Österreichische Teamspieler
 - 6 Spieler in Wiener Auswahl

SK RAPID Wirtschaftsschule GesmbH
Kettlergasse 8, A 1140 Wien

Statistik-Unterstufe



- Seit 2003/2004 Modell „Unterstufe für LeistungssportlerInnen“
Insgesamt 10 Spieler des SK Rapid Integriert

SK RAPID Wirtschaftssportklub Ges.m.b.H.
Kellereggasse 8, A 1140 Wien

Kooperationen des SK RAPID mit Schulen und Ausbildungsstätten



- eine Sporthauptschule
- zwei Unterstufenmodelle
- Ein Oberstufenrealgymnasium
- Eine Handelsschule
- Lehrplätze

SK RAPID Wirtschaftssportklub Ges.m.b.H.
Kellereggasse 8, A 1140 Wien

Workshop 1

Die pädagogische Kompetenz der Trainer

Mag. Wolfgang Hartweger, BAfL Wien

Die pädagogische Kompetenz der TrainerInnen

Wolfgang Hartweger

Ziele des Workshops

1. Bewusst machen was Trainer brauchen, um ihre pädagogischen Kompetenzen zu erweitern.
2. Diskussion über den pädagog. Kompetenzerwerb im Rahmen der Trainerausbildung
3. Pädagogische Fallstudien

Pädagogik

Griechisch:

- „pais“ = Kind
- „agogein“= anleiten, führen, erziehen

Pädagogik beschäftigt sich mit dem erzieherischen **Handeln**.

Kompetenzen

- Fähigkeiten,
- Wissen,
- Zuständigkeit (Befugnis),
- Sachverstand

Fachliche Kompetenz (Wissenskompetenz)

- Trainingswissenschaftliches Wissen
- (Trainingsmethoden, Trainingsplanung, Leistungsphysiologie, Leistungsdiagnostik, Trainingssteuerung, Biomechanik...)
- Sportartspezifisches taktisches Verständnis
- Theoretisches Wissen über Modelle der Pädagogik

Handlungskompetenz

- bedeutet, jene Kompetenzen zu besitzen, die zum Meistern einer komplexen Situation erforderlich sind.

Pädagogische Kompetenz

= Überwiegend Handlungskompetenz

Pädagogische Kompetenzen

- Werden sichtbar im „TUN“ (HANDELN)

Gruppenarbeit 1


Wie muss ich mich als Trainer
verhalten, damit ich die sportliche
Entwicklung meiner „Schützlinge“
bremse ?

Pädagogische Kompetenzen

- Kommunikation
- Schaffen eines positiven Lernklimas (Ressourcenorientierung vs. Defizitverhalten)
- Selbstwertgefühl fördern
- Feedbackkultur
- Angemessener Führungsstil
- Konfliktmanagement
- Vorbildwirkung
- Erziehung zur Eigenständigkeit
- Verständnis über gruppensdynamische Prozesse
- Umgang mit Widerstand(Dem Widerstand Raum geben)
- Vermittlung einer Lebensphilosophie
- Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Gerne mit Menschen zu arbeiten

Drop Out - Merkmale

- Eltern – Einfluss (Sportler Familien)
- Kein Sozial-Kontakt außerhalb des Trainings
- Befürchtungen gegenüber Trainingsmethoden
- Angst vor dem Versagen
- Fremdbestimmung
- Diktatorische , wenig einfühlsame Trainer
- Geringschätzung erbrachter Leistungen durch Trainer
- Defizitorientierung der Trainer
- Mangelnde Unterstützung durch das soziale Umfeld
- Geringschätzung des eigenen sportl. Leistungsvermögens




14. Trainerforum

**Zusammenfassung
Workshop 1**

**Die pädagogische
Kompetenz der
TrainerInnen**

bm:bwk Bundeszentralrat
sport, coactiva BSO
BUNDESLEHRER-
VERBAND IM SPORT



14. Trainerforum

Erweiterung der pädagogischen
Kompetenz von Trainern

■ Fragestellung:
Wie (was) muss ich als Trainer tun, damit
ich die sportliche Entwicklung meiner
„Schützlinge“ bremse?

bm:bwk Bundeszentralrat
sport, coactiva BSO
BUNDESLEHRER-
VERBAND IM SPORT

BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum

Erweiterung der pädagogischen Kompetenz von Trainern

—

- Keine Fachkompetenz
- Bloßstellung vor der Gruppe
- falscher Trainingsaufbau
- Trainer „explodiert“
- sportliche Ziele zu hoch
- Unterforderung
- Abwesenheit, Unpünktlichkeit, kein Vorbild
- nur Negatives aufzeigen, zu viel nörgeln
- zu streng
- Ausspielen Einzelner

+

- Aus- und Fortbildung / Erfahrung
- wertschätzende Kritik
- Aus- und Fortbildung
- emotionale Kontrolle
- realistische Zielsetzung
- realistische Zielsetzung
- Verlässlichkeit
- Möglichkeiten aufzeigen, „catch him at being good“
- Situationsangepasstes Leiten und Führen

Bewege dein Leben Körper und Geist

bm:bwk
Bundesverband
Bundestraining

BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum

Erweiterung der pädagogischen Kompetenz von Trainern

—

- keine Individualität
- zu komplizierte Sprache
- Zu viel Theorie
- Training ohne Wettkämpfe
- falsches Trainingsgerät
- ständige Vorgaben
- Privates Desinteresse
- Gefährdung
- kein Lob
- ignorieren
- distanziert sein
- Über- / Unterfordern

+

- Möglichst gerecht behandeln
- Individualität berücksichtigen
- Klarheit in der Sprache
- Ausgewogenheit
- Gezielte Tests
- passendes Gerät
- Mitspracherecht, Platz für Eigeninitiative
- Anteilnahme
- Sicherheitsrahmen
- Maßvolles, realistisches Lob
- Zuwendung
- realistische Zielsetzung

Bewege dein Leben Körper und Geist

bm:bwk
Bundesverband
Bundestraining

BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum

Erweiterung der pädagogischen Kompetenz von Trainern

+

<ul style="list-style-type: none"> • Schwächen hervorheben • einseitiges Training • kein Spaß • Drill • Persönliche Kritik • kein Training • Trainer hat immer recht • Hierarchie zurücksetzen • zu nett sein • keine Pausen / Dauerdruck • unmäßiges Handeln • alleine lassen • abhängig machen 	<ul style="list-style-type: none"> • Stärken herausarbeiten • vielseitiges Training • Spaß / Freude • zielgerichtetes Üben • Sachkritik • Kontinuität • Leitungsfähigkeit • usw.
---	--

Bewegung
BEWEGE DICH LEBE
KÖRPER UND GEIST

bm:bwk
Bundesverband
Bundestraining

BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum

Wesentlich ist die Umsetzung der pädagogischen Fachkompetenz in pädagogische Handlungskompetenz!

Mögliche Wege:

<ul style="list-style-type: none"> • Eigenerfahrung => Selbstreflexion • Feedback (Eltern??, Außenstehende => Coaching) • Ständiges Üben • Lernbereitschaft • Rollenspiele • Training sozialer Kompetenz • Kommunikationstraining • Videoverhaltensanalyse • Supervision 	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsentwicklung / Mentales Training • Team-Teaching • Trainer-Eltern-Funktionäre Seminar • Elternseminare • One to one Gespräche • Fallstudien • Krisenmanagement
---	--

Bewegung
BEWEGE DICH LEBE
KÖRPER UND GEIST

bm:bwk
Bundesverband
Bundestraining

BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum

Anfrage von Teilnehmern an die BSO bezüglich der Vermittlung von Hilfestellung durch Psychologen und Pädagogen in der Trainingspraxis („Psychologen- / Pädagogenpool“).

**BEWEGE DEIN LEBEN
KÖRPER UND GEIST**

bm:bwk
Bundesverband
Bundestraining

BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum

Video: El Maestro

1. Welche Eigenschaften / Fähigkeiten werden sichtbar?
TR Gut gegabert, Roboter, Einseitig, frühe Spezialisierung, kampfkraftig, selbstbewusst, Begeisterung, Schussqualität, nicht kindgemäßer Jubel,
2. Karriereprognose?
TR indifferent
3. Interventionsmöglichkeiten?
TR Abschirmen gegenüber den Medien, TR pädagogisch kompetent

**BEWEGE DEIN LEBEN
KÖRPER UND GEIST**

bm:bwk
Bundesverband
Bundestraining

Workshop 2

Schule – Leistungssport – Vereinbarkeit

**Ao. Univ. Prof. Dr. Günter Amesberger, Mag. Markus Aufderklamm,
ISW Wien**

Schule und Leistungssport –

- Ergänzung oder Widerspruch?

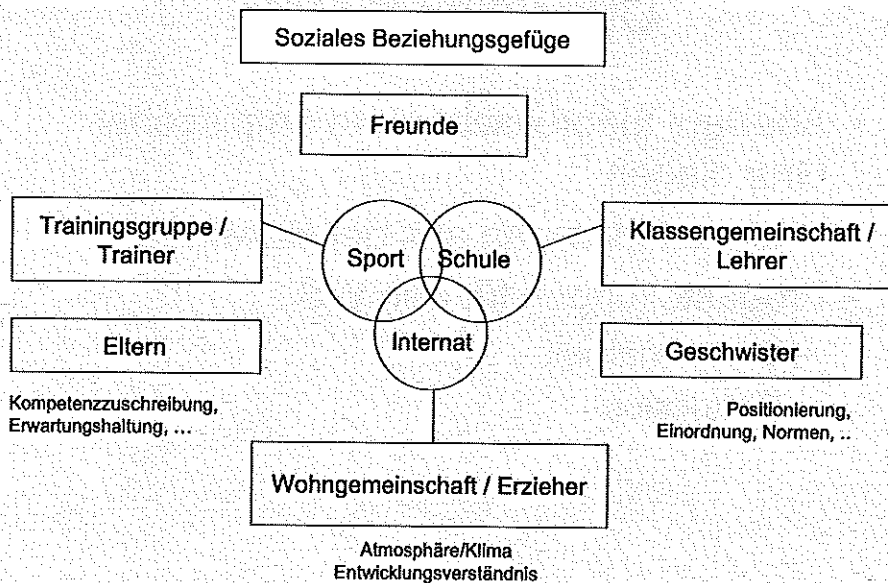
Günter Amesberger & Markus Aufderklamm

Überblick zu WS

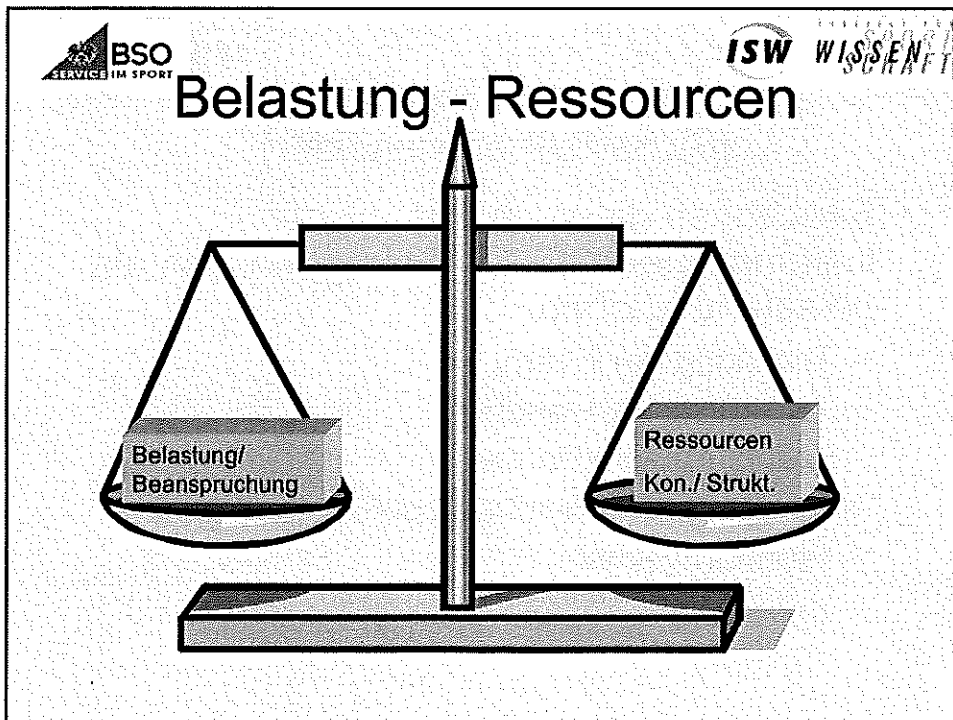
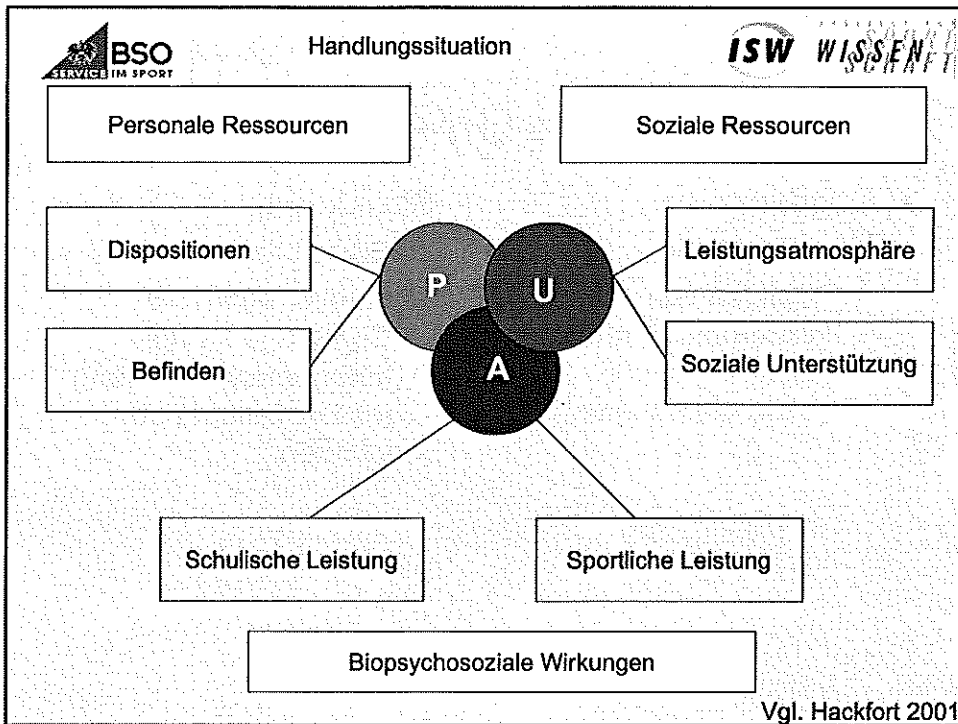
- Auswahl theoretischer und empirischer Grundlagen
- Praxiserfahrungen aus der Beratung
- Fragestellungen für den WS
 - Gruppenarbeit
 - Diskussion

Entwicklungsaufgaben

- Allgemein (vgl. Oerter)
 - Identitätsentwicklung
 - Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper
 - Ablösung vom Elternhaus
 - Entwicklung eines sozialen Netzwerkes
 - Vorbereitung auf eine berufliche Laufbahn
 - Entwicklung eines eigenen Wertesystems
- Spezifisch
 - Entwicklung eines geeigneten Trainings- und Wettkampfverständnis (physisch, psychisch, sozial)
 - Umgang mit (unterschiedl.) Ansprüchen seitens Trainer, Lehrer, Eltern
 - Umgang mit Sonderleistungen, Öffentlichkeit, Medien
 - ...



Vgl. Hackfort 2001



Beispielhafte Unterscheidung

- **Konsumptive Ressourcen**
 - Anbieten von Förderunterricht zur Abpufferung von Leistungsmängeln
- **Strukturelle Ressourcen**
 - Lernen lernen als Grundlage für den autonomen Umgang mit Lernzielen und -inhalten

Vorliegende Ergebnisse (Richartz/Brettschneider)

- **Situationen die auch ihre „nicht-leistungssportaktiven“ Altersgenossen als belastend erleben**
 - Trennung der Eltern,
 - Tod naher Verwandter,
 - Trennung vom Partner,
 - zu wenig Anerkennung bei Gleichaltrigen
 - Wohnortwechsel,
 - ...

Schule-Leistungssport spezifische Belastungen

- Mehr als sechs Schulstunden
- Training ohne kurze Pause unmittelbar im Anschluss an den Unterricht
- täglich lange Fahrzeiten von zu Hause zur Schule und zum Training
- wenn durch Wettkämpfe auch das gesamte Wochenende angefüllt ist, keine Ruhepause
- mehrere Prüfungen in geringem Abstand

- besonders anstrengende Trainingsinhalte
- Lehrgänge in den Schulferien
- bei Wettkämpfen viele Starts oder bei Turnieren mehrere Spiele
- kein Sinn
- nur mit Mühe der Situation gewachsen
- Abwesenheit durch Lehrgänge, Trainingslager oder Wettkämpfe
- Erwartungen von Eltern, Lehrern oder Trainern
- Kaderzugehörigkeit in Frage gestellt

- Statuskonkurrenz in der Trainingsgruppe
- lange monotone Trainingsbelastungen
- von Trainern oder Lehrern trennen
- erhoffte Erfolge über längere Zeit ausbleiben
- längere Zeit nicht zu den Eltern fahren können

Einfluss untersch. Faktoren auf ausgewählte mentale Dimensionen

Alter	Sportpsycholog. Maßnahmen	Kategorisierung der Sportarten	Geschlecht	Mentale Dimension
Signifikant			Höchst Signifikant	Selbstvertrauen
Höchst signifikant		Signifikant	Signifikant	Selbstbehauptung
Höchst signifikant	Höchst signifikant			Motivation
Signifikant		Höchst signifikant		Aufmerksamkeit
Höchst signifikant		Sehr signifikant	Höchst signifikant	Störbarkeit
		Höchst signifikant	Signifikant	Negative Energie
	Signifikant	Signifikant		Positive Energie
	Höchst signifikant	Höchst signifikant	Sehr signifikant	Vorstellung
Sehr signifikant	Höchst signifikant	Sehr signifikant	Signifikant	Einstellungskontrolle
			Signifikant	Wettkampfplanung

Amesberger / Reiger, 2003

Erstes Resümee

- In empirischen Untersuchungen zeigen Sportler und Sportlerinnen mit Doppelbelastung kaum Auffälligkeiten
 - Schulische Leistungen
 - Selbstkonzept, insbesondere bei Mädchen besonders positiv
 - Erlebte Beanspruchung
- In der Arbeit mit Leistungsmodellen und jungen SportlerInnen stehen aber vielfältige Belastungsfaktoren im Blick

Erfahrungen aus der Sportpsychologischen Beratung

- Angebot mentaler Betreuung wird von 50% der SportlerInnen in Anspruch genommen
- ca. 1/3 davon ist an sportpsychologischem Basiswissen interessiert („mental verbessern“)
- 2/3 kommen mit konkreten Anliegen, die ihnen Probleme bereiten
- vorrangige Themen sind Umgang mit Nervosität, Motivationskrisen, Probleme mit Lehrern/Trainern/Mannschaftskameraden

Erfahrungen aus der sportpsychologischen Beratung:

- Aussagen von 25 SchülerInnen
 - 17 aus Sport - ORGs
 - 8 aus AHS
- Aussagen von Verantwortlichen zweier Sport - ORGs
- zwei provokante Aussagen von Trainern

Sport-ORG-Schüler

- die Aussagen schwanken zwischen Extremen:
 - „super“, „kein Problem“, „großes Verständnis“
 - „ich schaffe es nicht mehr“, „die Schule hindert mich am Weiterkommen im Sport“
- Beispiel: Fußball, Tennis

Schüler an AHS

- Aussagen bestätigen die direkte Abhängigkeit von:
 - Schulerfolg
 - Erfolg im Sport = Repräsentation der Schule
- unsere acht Klienten sind entweder sehr gute Schüler oder sie geben der schulischen Ausbildung mehr Gewicht

Vertreter der Sport-ORGs

Als entscheidende Punkte für die optimale Vereinbarkeit von Schule und Sport werden angeführt:

- Die Selektion der Schüler
- Die Selektion des Lehrkörpers
- Kommunikation im engen Rahmen des Systems (Klassengemeinschaft, Betreuungssystem)
- Individuelle psychosoziale Betreuung

Aussagen dazu:

- „sportliches und schulisches Potential muss schon bei der Auswahl erkennbar sein“
- „schulisch schwache Sportler sind schnell überfordert und geraten in eine Negativspirale“
- „es gibt einen Unterschied Einzel- u. Mannschaftssportler in der Einstellung zur Schule“
- „die Lehrer brauchen einen Bezug zum Leistungssport, um das nötige Verständnis und die Flexibilität im Umgang mit den Sportlern aufzubringen“
- „ideal wäre ein Lehrkörper ausschließlich für die Sport-ORG Schüler“
- „bei Problemen und Krisen ist eine psychosoziale Betreuung notwendig (Auffangfunktion)“

Weitere Aussagen:

- „regelmäßige Feedbackrunden zwischen Lehrer – Trainer – Mentalbetreuer – Erzieher wären wünschenswert“
- „eine 5-Tage Woche kann nicht funktionieren (Zeitplan zu dicht)“
- „es geht nur mit der 6-Tage Woche (Freiraum für sich selbst notwendig)“
- „der Aufbau von Teamfähigkeit und Gemeinschaft in den Klassen reduziert die Drop-out Rate“
- „die Drop-out Rate ist in der 5.Klasse am höchsten“
- „nach der Matura bleibt nur ein Drittel der Schüler im Leistungssport“

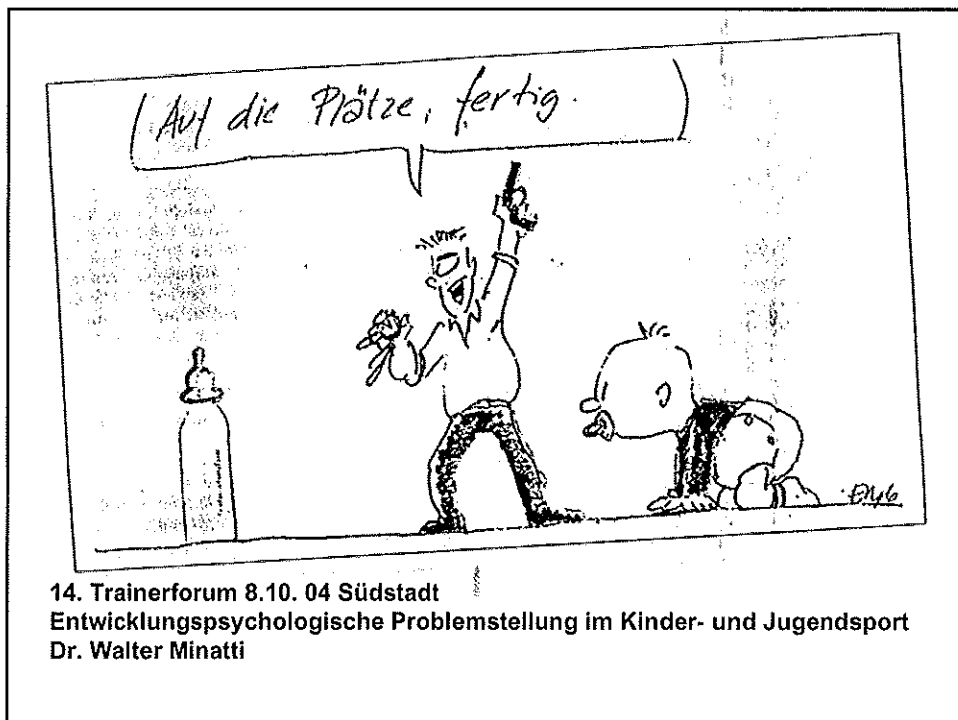
Aussagen zweier renommierter Trainer

- aus der Leichtathletik:
„In Österreich werden die Sportler viel zu viel gefördert und verhätschelt, dadurch fehlt ihnen die Härte, um an die Spitze zu kommen.“
- aus dem Tennis:
„In Österreich lernen Spieler als erstes zu jammern und sich über Schwierigkeiten im Umfeld zu beklagen. Damit vergiften sie ihr Denken und haben es schwer sich gegen andere durchzusetzen.“

Workshop 3

Entwicklungspsychologische Problemstellung im Kinder- und Jugendsport

Dr. Walter Minatti



**Handout zum Workshop 3:
 Entwicklungspsychologische Problemstellung im Kinder- und Jugendsport (Dr.
 Walter Minatti)**

Üblicherweise wünschen sich Trainer und Eltern Rezepte für ihre Arbeit, ihre Aufgaben und ihre Ziele.

Ich möchte zunächst einen kurzen entwicklungspsychologischen Überblick geben, um dann anschließend vor dem Hintergrund der wissenschaftlichen Fakten an konkreten Beispielen Gefahren und Möglichkeiten des Sports/Leistungssports zu diskutieren und zu bearbeiten.

Als mögliche Themenbereiche bieten sich u.a. an:

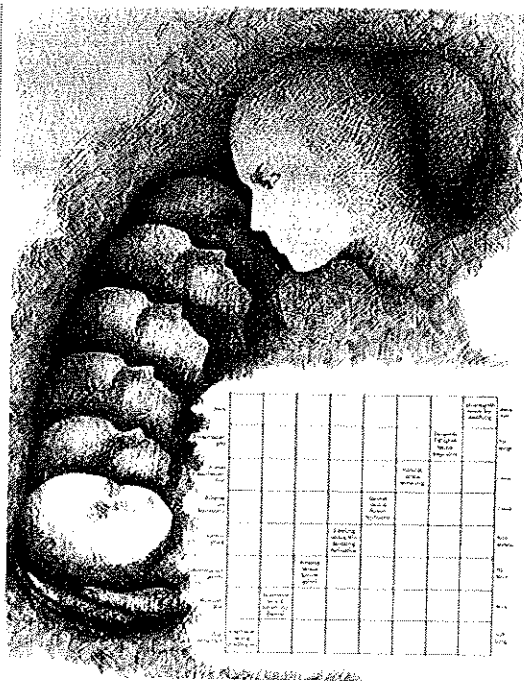
- Motivation – Leistungsmotivation – Dropout
 (Entwicklung einer erfolgsorientierten Motivationsstruktur)
- Manipulation – Verantwortung – Mündigkeit
 (Ziele und Sinn im Sport/Leistungssport)
- Spiel – Spaß – Leistung
 (kindgemäße Wettkampfformen)
- Beziehung – Gruppe – Führung
 (Aspekte der Trainer – Athlet Beziehung)

Mit Rezepten soll nicht gerechnet werden; denn einerseits sind betroffene Trainer und Eltern (mit ihren Erwartungen und Zielen) sehr häufig Teil der Problematik, zum anderen können Rezepte niemals allgemeingültige Lösungen sein. Im Vordergrund des Workshops soll die Entwicklung von Problembewusstsein stehen. Die Teilnehmer dürfen sich auf provokante Statements und Arbeitsaufträge freuen.

Die Phasen des Lebenszyklus:

Erik Eriksons Konzept der Identität

in: Hampden-Turner C. Modelle des Menschen



Reife							Ich-Integrität versus Verzweiflung	Weisheit
Erwachsenenalter							Zeugende Fähigkeit versus Stagnation	Fruchtbarkeit
Frühes Erwachsenenalter							Intimität versus Isolation	Liebe
Pubertät und Adoleszenz								Freude
Kolonisationsphase								Kompetenz
Lokomotorisch genital			Initiative versus Schuldgefühl					Abstufung
Muskulär-anal		Autonomie versus Scham und Zweifel						Willensstärke
Oral-sensorisch	Urvertrauen versus Urmistrauen							Hoffnung

Psychische Merkmale des Kindesalters (1)

Erikson: „... das Kind muss einen Sinn für Leistung entwickeln...“

Leistung
Kompetenz  **Minderwertigkeit**
Selbstwert

Psychische Merkmale des Kindesalters (2)

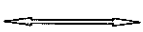
- **starkes Bewegungsbedürfnis**
- **sehr gute motorische Lernfähigkeit**
Nachahmungslernen
- **Offenheit**
interessiert, „motiviert“, sucht Abwechslung
- **Ablenkbarkeit**
labil und beeinflussbar

Psychische Merkmale des Kindesalters (3)

- **Entwicklung der Leistungsmotivation**
Leistung – damit auch der Umgang mit Erfolg und Misserfolg – als wesentlicher Faktor für Selbstwert, soziale Akzeptanz und Sozialverhalten
- **Trainer als Vorbild/Bezugsperson**
Beziehungsqualität und Fachkompetenz

Psychische Merkmale der Pubertät (1)

- **Erikson:** ...“ die raschen körperlichen Veränderungen in der Pubertät konfrontieren „die Selbstherrschaft des Gewissens“ mit der „Anarchie der Triebe“...“

Identitätsfindung  **Konfusion**

Psychische Merkmale der Pubertät (2)

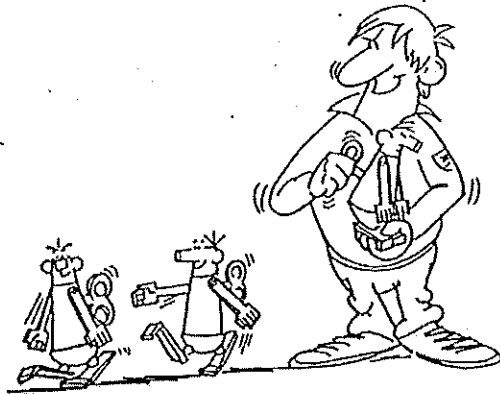
- **Identitätsfindung**

Neuorientierungsprozess zwischen egozentrischer Abgrenzung und sozialer Anpassung mit Konformitätsdruck
Ich-Identität (Wer bin ich?) und soziale Identität (Was erwarten die Anderen von mir?) müssen entwickelt und ausbalanciert werden.

Normen werden in Frage gestellt; eigenes Wert- und Interessensystem aufgebaut (und das in einer „pluralistisch – pubertären“ Gesellschaft)

Psychische Merkmale der Pubertät (3)

- **Konflikte**
mit sich, Gott und der Welt
- **Gefühlslabilität**
himmelhochjauchend,
- **Bedeutung von Peer-Gruppe, Freunden und dem anderen Geschlecht**
- **Motorik**
Wachstumsschub, verbale Fähigkeiten



Der „ideale“ Athlet:

mündig, selbstsicher, selbstverantwortlich, kreativ, mit
erfolgsorientierter Leistungsmotivation,...

Arbeitsgruppe : „Die sieben Todsünden“

Welche Fehler sollten Trainer, Eltern und Funktionäre im
Nachwuchssport auf keinen Fall machen?
(werden aber gemacht! Konkrete Beispiele!)

Arbeitsgruppe: „Bitte vor den Vorhang“

Dieser Trainer, Funktionär, Verein, Verband, Angehöriger
des Athleten verdient einen „Ehrendotzen“ weil ...

konkrete Beispiele

Arbeitsgruppe „Das hat sich bewährt!“

Routinierte Trainer plaudern aus der Schule und geben
praktische Tipps (konkrete Beispiele)

Arbeitsgruppe „Das ging daneben!“

Bei der Erziehung mündiger Athleten läuft´s nicht immer rund.

Manches geht daneben. Warum?

Selbstkritische Trainer analysieren ihre Flops. (Konkrete Beispiele)

Arbeitsgruppe „Es war eine schöne und wertvolle Zeit“

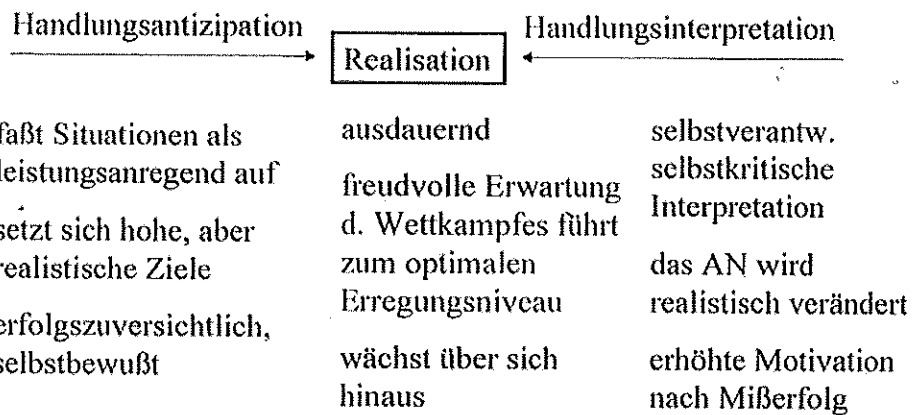
Sportler denkt mit Freude an positive Erfahrungen in seiner Zeit als Nachwuchsathlet.

(Konkrete Beispiele)

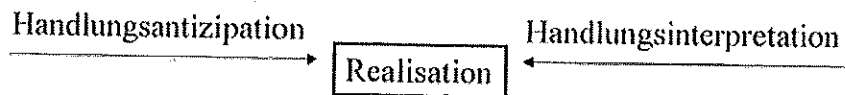
Arbeitsgruppe „Blick zurück im Zorn“

Sportler erinnert sich an unangenehme/schmerzhaft Erfahrungen
in seiner Zeit als Nachwuchsathlet.
(konkrete Beispiele)

Sportliches Handeln d. „idealen“ Athleten



Sportliches Handeln des „Problemathleten“



geht Leistungs -
vergleichen aus dem
Weg
unrealistische Ziele
mißerfolgsängltlich,
fehlendes
Selbstvertrauen

Wettkampfangst,
sympath.
Übererregung
Leistungsversagen

fehlende
Selbstverantw.
Leistungsangst
verstärkt starres
AN
Motivationsverlust

	Erfolgstrainer (Erwachsenenwelt)	Wunschtrainer (Kindervelt)
	<ul style="list-style-type: none"> • am <u>Ergebnis</u> orientiert (Triumph und Blamage) 	<ul style="list-style-type: none"> am <u>Prozeß</u> orientiert (Leistungsvergleich als Spiel)
	<ul style="list-style-type: none"> • Wettkampf (oft auch Kind) als <u>Mittel</u> zum <u>Zweck</u> 	<ul style="list-style-type: none"> Sport, Bewegung als <u>Selbstzweck</u>
	<ul style="list-style-type: none"> • extrinsisch 	<ul style="list-style-type: none"> intrinsisch
	<ul style="list-style-type: none"> • häufig Druck und <u>Bevormundung</u> 	<ul style="list-style-type: none"> Selbstständigkeit und <u>Mündigkeit</u>
	<ul style="list-style-type: none"> • Angst <u>mißerfolgsorientierter Typ</u> 	<ul style="list-style-type: none"> Sicherheit, Freude <u>erfolgsorientierter Typ</u>
	<ul style="list-style-type: none"> • erzwungene, künstliche Konzentration „Krampf“ 	<ul style="list-style-type: none"> „Flow“ „State of excellence“

	<p style="text-align: center;">Pädagogische Maßnahmen, die zum Aufbau einer hohen, erfolgszuversichtlichen Leistungsmotivation beitragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • SELBSTSTÄNDIGKEITSERZIEHUNG • HOHE, REALISTISCHE LEISTUNGSERWARTUNGEN • EMOTIONALE ZUWENDUNG • MITGESTALTUNG • EINSICHT UND TRANSPARENZ • SPIELERISCHE, FREUDBETONTE INHALTE • KINDGEMÄSSE WETTKAMPFSITUATION
--	--

Über blinde Flecken und Bretter

„es ist schwierig, jemanden vor den Kopf zu stoßen, wenn er ein Brett davor hat“

**Einstellungen – Haltungen – „believes“
bestimmen ganz wesentlich unser Handeln**

ZUSAMMENFASSUNG

Workshopergebnisse und Anregungen

**Ao. Univ. Prof. Dr. Günter Amesberger
und Mag. Markus Aufderklamm
Mag. Wolfgang Hartweger,
Dr. Walter Minatti**



BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum

**Zusammenfassung des
14. Trainerforums**

**Erziehung durch Sport -
Der Trainer als Pädagoge**

www.bso.or.at/trainer



bm:bwk

Bundesministerium
Sport, Frauen
und Jugend




BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum

**Workshop 1
Mag. Wolfgang Hartweger**


**Die pädagogische Kompetenz
der TrainerInnen**



bm:bwk

Bundesministerium
Sport, Frauen
und Jugend






14. Trainerforum

Workshop 1


Wesentlich ist die Umsetzung der pädagogischen Fachkompetenz in pädagogische Handlungskompetenz!


Mögliche Wege:

- Eigenerfahrung => Reflexion
- Feedback (Außenstehende => Coaching)
- Ständiges Üben
- Lernbereitschaft
- Rollenspiele
- Training sozialer Kompetenz
- Kommunikationstraining

Logo 1:  **Bewirke dein Leben Körper und Geist**

Logo 2: **bm:bwk**
BRUNNEN ZENTRUM





14. Trainerforum

➤ Videoverhaltenstraining

➤ Supervision

➤ Persönlichkeitsentwicklung / Mentales Training


➤ Team-Teaching

➤ Trainer-Eltern-Funktionäre Seminar


➤ Elternseminare


➤ Fallstudien

➤ Krisenmanagement

Logo 1:  **Bewirke dein Leben Körper und Geist**

Logo 2: **bm:bwk**
BRUNNEN ZENTRUM







BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum

Workshop 1



bm:bwk
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur



➤ Anfrage von Teilnehmern an die BSO bezüglich der Vermittlung von Hilfestellung durch Psychologen und Pädagogen in der Trainingspraxis („Psychologenpool“).



BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum

Workshop 2
Mag. Markus Aufderklamm
Dr. Günter Amesberger

Vereinbarkeit
Schule – Leistungssport





bm:bwk **Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur** **BSO SERVICE IM SPORT**

BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum
Workshop 2

Bewirge dein Leben - Körper und Geist

bm:bwk
Bundesverband
Sportwissenschaft

1. Forderungen an das System

- Flexiblere Modelle
- Mehrere Standorte und mehr Quotenplätze
- Psychologische Betreuung
- Verständnis von Lehrerseite für die Trainerseite und umgekehrt
- Den positiven Aspekt des Sports mehr an die Öffentlichkeit bringen
- Schaffen von Ausstiegsszenarien
- Bessere Grundausbildung in der VS

BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum
Workshop 2

Bewirge dein Leben - Körper und Geist

bm:bwk
Bundesverband
Sportwissenschaft

2. Forderungen an die Wissenschaft

- Studien, die den Vorteil Schule + Leistungssport bestätigen
- Untersuchungen zu Drop-out -Gründen
- Innovative sportmotorische Tests
- Untermauerung des Werts von Sporttreiben

BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum

Workshop 2

3. Chancen und Gefahren

- Lernen von Umgang mit Druck vs. Gefahr der Überforderung
- Transfer von wichtigen Aspekten wie Ehrgeiz, Zielstrebigkeit, Disziplin, etc. in andere Lebensbereiche
- Elternbestrafungen (auf schlechte Leistungen mit Sportentzug reagieren)
- „Tunnelblick“, „verlorene Jugend“

bm:bwk
Bundesinstitut für
Sportwissenschaft

**Bewirge dein Leben
Körper und Geist**

BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum

Workshop 3
Dr. Walter Minatti

**Entwicklungspsychologische
Problemstellung im
Kinder- und Jugendsport**

bm:bwk

Bundesfinanzamt
sportwissenschaft

BSO
SERVICE IM SPORT

**Bewirge dein Leben
Körper und Geist**

BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum
Workshop 3

Der „ideale“ Athlet als Ziel
1. Gruppe: „Die sieben Todsünden“

- zu große Erwartung
- zu hohe Zielsetzung
- negative Bewertung der Leistung
- Eltern zuwenig/zuviel Interesse
- abwertende Beurteilung
- sozialen Differenzen
- fehlende Selbstkritik des Trainers
- fehlender Mut zu unpopulären Entscheidungen
- ...

*Bewirge dein Leben,
Körper und Geist*

bm:bwk
Bundesverband
Bundestraining

BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum
Workshop 3

Der „ideale“ Athlet als Ziel
2. Gruppe: „Bitte vor den Vorhang“
(konkrete Beispiele)

- im Kindersport (jede Gruppe ist „Sieger“)
- Athleten im hohen Alter zu Aktivität motivieren
- Gesellschaftliche Aspekte (Feiern, usw.)
- Trainer und Eltern in freundschaftlichem Verhältnis
- Trainer bis ins hohe Alter am Platz aktiv
- ...

*Bewirge dein Leben,
Körper und Geist*

bm:bwk
Bundesverband
Bundestraining

BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum

Workshop 3

Der „ideale“ Athlet als Ziel
3. Gruppe „Das hat sich bewährt“

- Erfahrung macht Hoffnung
- Kameradschaftlichkeit
- Flexibilität des Führungsstiles
- Grenzen setzen
- Aktives Zuhören führt zu Eigenmotivation
- Pünktlichkeit (Trainer und Athlet)
- Ordnung
- Hinführen zur Selbständigkeit
- Entscheidungsfreudigkeit
- Gerechtigkeit unter Athletinnen/Athleten...

Bewirge dem Leben Körper und Geist

bm:bwk

Bundesverband

BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum

Workshop 3


Der „ideale“ Athlet als Ziel
4. Gruppe „Das ging daneben“

- Idealismus vs. Realismus
- Euphorie > Trainingsaufwand > Verletzung
- zu hohe Ziele gesteckt
- Falsche Trainingsvorstellungen
- Ungeduld
- Überforderung
- Ungerechte oder ungleiche Behandlung
- ...

Bewirge dem Leben Körper und Geist

bm:bwk

Bundesverband



BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum



Workshop 3

Der „ideale“ Athlet als Ziel
5. Gruppe „Es war schöne und wertvolle Zeit“

- Freizeitgestaltung
- Bewunderung, Lob
- Einsatz, Erfolg, Leistungsbereitschaft
- Geselligkeit
- Lebenskompetenz
- Auslandsaufenthalte
- Naturerlebnisse
- ...

bewege dich leben können und genießen

bm:bwk
BUND DER BILDUNGSWEISER
KORREKTUR

BSO
SERVICE IM SPORT

14. Trainerforum


Workshop 3

Der „ideale“ Athlet als Ziel
6. Gruppe: „Blick zurück in Zorn“

- zuviel Drill und Druck
- „Liebesentzug“ bei fehlender Leistung
- Sport nur mit „Klausel“ (nur bei guten schulischen Leistungen)
- mit Betrug zum Sieg
- ...

bewege dich leben können und genießen

bm:bwk
BUND DER BILDUNGSWEISER
KORREKTUR



ADAM, Prof. Norbert; Redakteur	ÖISS
ALANDER, Seppo	Eishockey
ALMHOFER, Ernst; Bundestrainer Herren	Faustball
AMESBERGER, Univ.Prof. Dr. Günter	Forum Sportpsychologie
ANDERL, Günter; Lehrbeauftragter / Trainer (Wien)	BAfL Graz
ASTL, Johann; Trainer	Österr. Fußball-Bund
AUFDERKLAMM, Mag. Markus	Forum Sportpsychologie
BALDIA, Norbert; Trainer	Heeressportverein Wien
BARTUNEK, Mag. Roswitha; Lds.Sportreferent Stv.	SPORTUNION Wien
BIRBAUMER, Herbert; Trainer	Sportkegeln
BLASCHKE, Ernst; Trainer	Reiten
BOCK, Gustav	Leichtathletik
BOHENSKY, Juan	BNZ OÖ/LASK Linz
BOSAK, Gerhard; Trainer	Österr. Schützenbund-LV Wien
BRAUNAUER, Mag. Wolfgang; Trainer	Sportunion
BRÜNNER, Karl	Österr. Sportlehrerverband
CLAUS, Walter	Eishockey
DALLINGER, Doris	Schule/Verein
DELLE-KARTH, Werner; Nationaltrainer	Österr. Bob- und Skeletonverband
DIBL, Ing. Franz	Sportkegeln
DIVJAK, Andreas; Trainer	Österr. Eishockeyverband
DOLEZAL, Helga	BKA
DONNEMILLER, Josef	Eishockey
DOPPELHOFER, Albert; Trainer	Skihandelsschule Schladming
ECKERSTORFER, OStR Prof. Mag. Heinz; Abteilungsvorstand/Lehrwart	BAfL Linz
EGERMANN, Dieter; Nationaltrainer	Österr. Fachverband f. Turnen
ESCH, Viktoria; Trainerin	Rollsport
FARAGO, Sandor	
FISCHER, Mag. Dr. Manfred; Abteilungsvorstand	BAfL Wien
FRENZL, Erwin; Trainer	Fußball-Bund
FUNDAK, Dipl.Ing. Georg; Sportkoordinator	Segeln
FÜRST, Helmut; Trainer	Sportunion Wolkersdorf
GAPPMAIER, Christian; Trainer	Schihotelfachschule Bad Hofgastin
GASSNER, Mag. Christian	Leistungszentrum Salzburg
GENZEL, Sandra; Trainerin	Fitnessland Oeynhausen
GLOGGNITZER, HR Mag. Johann	
GÖBEL, Elisabeth; Trainerin	Turnen
GRADNIK, Erich; Trainer	Schießen
GRAF, Rita; Trainerin	Leitathletik
GREBIN, Dieter; Trainer	Eishockey
GRUBER, Mag. Hannes; Sportkoordinator	Österr. Leichtathletikverband
GRÜBL, Walter; Trainer	Heeressportverband
GRUBMÜLLER, Jürgen; Masseur	ASVÖ
GRÜNSTEIDL, Herwig; Trainer	Österr. Leichtathletikverband
GÜNTNER, Michael; Trainer	Eishockey
HAISZAN, Mag. Herbert; Trainer	Eishockey
HALBWACHS, Mag. Christian	Österr. Bundes-Sportorganisation
HARTWEGER, Mag. Wolfgang; Abteilungsvorstand/Trainer	BAfL Wien
HASENÖHRL, Helmar	BSO
HASLINGER, Erich; Trainer	ASVÖ NÖ/HSV Milon St.Pölten
HESS, Stefan; Spartentrainer	Segeln
HIRSCH, Sabine; Trainerin	Sportunion
HOFER, Friederike; Trainerin	Faustball
HÖLLER, Andreas	Sportstudent
HORATCZUK, Dr. Viktor	Moderner Fünfkampf
HUBER, Hansj; Trainer	HYPO VBK Klagenfurt
HUBMAYER, Mag. Barbara	

IWANOFF, Helmut
 JANKO, Herbert; Lehrbeauftragter
 JEDLICZKA, Gerhard; Trainer
 JELENKO, HR Mag. Johannes; Direktor
 KAINZNER, Ing. Matthias; Trainer
 KARLOVIC, Gerhard; Trainer
 KELLER, Heinz; Referent
 KERN, Hermann; Sportlicher Leiter
 KICINA, Bettina; Sportlehrerin
 KNALLER, Walter; Trainer
 KNOLL, Barbara; Referentin
 KOHOUT, Sabine; Schul-Gesundheitstrainerin
 KOLB, Univ.Prof. Dr. Michael; Leiter Abteilung Pädagogik
 KORB, MMag. Dr. Robert
 KOSMATA, Peter; Trainer
 KOSNAR, Wilhelm
 KOVARIK, Dr. Josef; Lektor
 KRAVANJA, Peter; Trainer
 KRIMBACHER, Peter; Verbandstrainer
 KRISTOF, Kaweh; Trainer
 KRIZ, Mag. Claudia; AHS-Lehrerin
 KRIZ, Mag. Christoph; AHS Lehrer
 KRUMBÖCK, Mag. Paul; Trainer
 KUHN, Werner; Referent, Geschäftsführer
 KUST-KLINGLER, Renate; Trainerin
 KUTSCHBACH, Klaus
 LANG, Mag. Karl; Juniorentrainer und Leiter Ausbildung
 LANGECKER, Wolfgang; Trainer
 LASSER, Gerhard
 LEBER, Mag. DDr. Rudolf
 LILGE, Wilhelm
 LOCHNER, Bernhard; Trainer
 LUKSCH, Helga; Trainerin
 LUKSCH, Ing. Horst; Trainer
 LUSCHIN, Dr. Peter; Trainer
 MASCHEK, MR Mag. Dietrich
 MATZNER, Ingrid
 MAUDER, Johann; Vorstandsmitglied
 MAYER, Franz
 MEINGAST, Mag. Petra; Trainerin
 MENCIGAR, Monika
 MIKSIK, Jiri; Trainer
 MINATTI, Dr. Walter; Trainerreferent
 MORTINGER, Ursula
 MOSER, Herwig; Trainer
 MOSER-KMEN, Brigitte
 MUHR, Ralf; Trainer
 MUSENBICHLER, Mag. Petra; Sportwissenschaftlerin
 OBERTHALER, Hans
 OREL, Hans; Trainer
 ORSOLITS, Johann; Trainer
 PAPPITSCH, Erich; Trainer
 PARMA, Mag. Robert
 PAVEL, Prof.Mag. Ileana; Nationaltrainerin
 PERNHAUPT, Florian; Trainer
 PETRIK, Helmut; Trainer
 PETUELY, Reinhard; Herr
 PFAFFENEDER, Rainer
 PICHLER, Josef; Trainer SHS Schladming

HSZ
 BAfL Wien
 Öserr. Karatebund
 OberstufenRG f.Leistungssport
 Gewichtheben
 Judo/LV NÖ
 Swiss Olympic

 Fußball
 Stadtschulrat f. Wien

 Kärntensport Sportpsychologie
 Ringen
 Fußball
 IfS Wien
 Eishockey/EC Heraklith VSV
 Österr. Segelverband
 Schach
 Neulandschule
 Schule Haitzinger-gasse
 Basketballverband LV NÖ
 SK Rapid
 Rollsport- und Inlineskateverband
 Eishockey
 Orientierungslauf
 Heeressport
 BORG Wr. Neustadt
 MA 51/Sportamt der Stadt Wien
 LCC Wien
 Schihotelfachschule Bad Hofgastin
 Faustball
 Faustball
 Handball
 BMBWK
 Bogensport
 Österr.Sportlehrerverband
 BNZ Lask Linz
 Volleyball
 LSO Steiermark
 Radsport
 ÖSV
 ASKÖ
 Eishockey/EC Heraklith VSV
 Österr. Ruderverband
 Fußballbund/FK Austria Memphis
 SSM Klagenfurt
 Eishockey
 Österr. Basketballverband
 Sportunion
 Sportkeglerbund
 GRG/ORG Maroltingergasse
 Österr. Ruderverband
 Segeln
 Eishockey/EC Heraklith VSV
 Sportunion Mistelbach

 Ski

PICHLER, Dietmar; Lehrwart
 PILLWEIN, Dr. Walter
 PLANKENSTEINER, Helmut; Trainer
 POLLERUS, Bernhard; Trainer
 QUASNICKA, Mag. Werner; Sportkoordinator
 QUIRGST, Daniela; Trainerin
 QUIRGST, Hannes; Trainer
 RACZ, Ing. Werner
 RADIL, Mag. Klaus; Jugendbeauftragter
 RATHMANNER, Christian; Trainer
 REISENHOFER RAMMINGER, Mag. Anna
 ROJAK, Franz; Trainer
 ROPATSCH, Günther; Trainer
 RÖßLER, Harald; Lehrwart
 ROTH, Mag. Ewald
 ROZUM, Margarete ; Trainerin
 RUZICKA, Kurt; Nachwuchsleiter
 SALMER, Josef; Trainer
 SALZMANN, Nicole; Trainerin
 SCHEIN, Gerhard
 SCHERBAUM, Mag. Gerhard
 SCHILLER, Michael
 SCHIMPL, Mag. Bernhard; Controlling Schwimmen
 SCHNEEWEIS, Barbara; Trainerin
 SCHNESSL, Wolfgang; Trainer
 SCHÖGLER, Franz; Lehrwart
 SCHUBERT, Mag. Barbara; Trainerin
 SCHWARZ, Dr. Werner
 SEIDL, Friedrich; LW Jugendtraining
 SEYFRIED, Ing. Peter; Trainer und Medienreferent
 SIVEC, Leopold; Trainer
 SOMMER, Andreas
 STÖGER, Ing. Alexander; Nachwuchstrainer
 STROBL, Herbert; Manager
 STRÖCKER, Mag. Eva
 STUPNIK, Franz; Trainer
 TANZLER, Maria
 TOFF, Hugo; Trainer
 TRAPPMAIR, Klaus; Trainer
 TRAUNER, Lydia; Lehrwart
 UHLIG, Mag. Manfred; Mitarbeiter Trainerausbildung
 UJVARY, Judit; Trainerin
 UNGER, Mag. Ronald; Trainer und Lehrer
 VORRABER, Friedrich; Trainer
 WAGNER, Mag. Alfred; Direktor
 WALDHERR, Dipl.-Sptl. Norbert
 WALZ, Friedrich
 WEISANG, Pascal; Trainer
 WEITENBACHER, Hansjörg; Trainer
 WERKUSCH, HR Willi; Präsident
 WILDE, Gerhard; Obmann
 WIMMER, Bernd
 WIPPLINGER, Maria; Trainerin
 WOLLINGER, Thomas; Trainer
 WORISCH, Eva; Fachwart
 ZAINLINGER, Dipl.Ing. Ralph; Trainer
 ZURMANN, Milan

Sportunion NÖ
 BSO
 Eishockey/EC Heraklith VSV
 NAZ Eisenerz
 Handball
 Sportunion Deutsch Wagram
 Sportunion Deutsch Wagram
 Vienna Kangaroos
 Österr. Orientierungslaufverband
 Handball
 Sportunion
 Eishockey
 Eishockey/EC Heraklith VSV
 ASKÖ Pregarten
 Österr.Karatebund
 Eislaufen
 Eishockey
 Österr. Amateurringerverband
 Österr. Segelverband

BKA/Sektion Sport
 Skilanglauf
 Sport in-motion
 Tischtennis
 ATSV Ternitz
 Eishockey
 Österr. Schützenbund
 Sportunion
 Schützenbund/LV Wien
 Faustball
 Eishockey/EC Heraklith VSV
 Ringerverband
 American Football
 HLZ Perchtoldsdorf
 Borg Wr. Neustadt
 Volleyballklub Wolfsberg
 Allgem.Ultralauf-Verband
 Eishockey
 Volleyball
 SG Kremsmünster/Neuhofen
 BAfL Wien
 WAT Donaustadt
 Fußball
 Eisstock- und Stocksport
 BAfL Innsbruck
 MA 51/Sportamt der Stadt Wien
 Basketball
 Segeln
 Boxverband
 Sportunion Alt Brigittenau
 Bushido Kampfkunst
 Österr. Basketballverband
 Handball
 Sportunion
 Schwimmen
 Sportunion Alt Brigittenau

Gesamtzahl: 173